Erste Ausgabe.

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Abonnements-Preis
pro Quartal 3 Mark
(incl. illustr. Sonntagsblatt und landw. Mittheilungen).
Die Hallische Zeitung erscheint wochentäglich in erster Ausgabe Vormittags 11 Uhr, in zweiter Ausgabe Nachmittags 3½ Uhr.

Insertionsgebühren
für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum für Halle und Reg.-Bezirk Merseburg nur 15 Pf., sonst 18 Pf.
Reclamen an der Spitze des Inseratentheils pro Zeile 40 Pf

№ 290. Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung. Halle, Freitag, 11. December. Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerhard. 1885.

Schutz der Geschäftsgeheimnisse.

In der Sitzung des Reichstags vom 1. d. M. fragte der Abg. v. Buol beim Etat des Reichsamts des Innern an, ob die Regierung gewillt sei, einen Gesetzentwurf einzubringen, durch welchen den vielfachen berechtigten Klagen über den mangelhaften Schutz des Gewerbegeheimnisses abgeholfen werde. Staatsminister von Bötticher erwiderte, daß die Bundesregierungen mittels Rundschreibens um Aeußerungen über die Angelegenheit gebeten worden seien; da noch nicht alle Rückäußerungen vorlägen, so sei auch im Bundesrath noch nicht erwogen worden, wie man sich zu stellen habe; die Meinungen zu einem Urtheil berufener Leute widersprächen sich vielfach, die Frage sei daher noch eine offene, werde aber, einmal in Fluß, bald erledigt werden.

Es ist jedenfalls richtig, daß viele Klagen über die nach Lage der Gesetzgebung mangelhafte Sicherung gegen den Verrath von Fabrik- und Geschäftsgeheimnissen laut geworden sind. Unter diesem Mangel leidet besonders die chemische Industrie. Der Verein zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie hatte sich denn auch vor längerer Zeit in einer Eingabe an den preußischen Handelsminister für den Erlaß strafgesetzlicher Bestimmungen ausgesprochen. Dieser hatte darauf die Handelskammern aufgefordert, thatsächliche Mittheilungen zu machen, welche erkennen ließen, in welchen Arten gewerblicher Unternehmungen und unter welchen Formen jener Vertrauensbruch hauptsächlich hervorgetreten ist.

Zwei Arten von Fällen sind besonders zu unterscheiden: die Bediensteten eines Geschäfts begehen den Vertrauensbruch entweder während ihrer Anstellung oder aber nach Austritt aus dem Geschäft. Zu den Handelskammern, welche sich für ein Einschreiten der Gesetzgebung ausgesprochen haben, gehören z. B. die von Bochum, Kassel, Lüdenscheid und Köln, zu der Minderzahl, die sich zurückhaltend und zweifelnd äußert, die von Halberstadt, Ostfriesland und Papenburg.

Es wird anzuerkennen sein, daß die bestehende Gesetzgebung nicht ausreicht, den Benachtheiligungen vorzubeugen, welche in der angedeuteten Richtung dem Inhaber eines gewerblichen Unternehmens erwachsen können. Aus dem Lüdenscheider Handelskammerberichte führen wir folgende Fälle an: Ein Arbeiter entwandte einer Fabrik mehrere unfertige Muster, um sie einem Concurrenten des Fabrikanten, bei dem er Arbeit fand, zu überliefern. Er selbst wurde wegen Diebstahls mit Gefängniß bestraft, der Anstifter aber — als solcher mußte sein neuer Arbeitgeber gelten, in dessen Pult sich das gestohlene Muster vorfand — blieb straflos. Das Verfahren, Löffel aus Britanniametall mit Stahleinlagen (Zinnstahl) herzustellen, war ursprünglich das Geheimniß einer Lüdenscheider Firma. Ein Arbeiter beobachtete das Verfahren durch ein Loch in der Wand des geheimen Arbeitsraumes und verrieth es einem anderen Fabrikanten gegen Gewährung eines Verrätherlohnes. Nicht bloß die Concurrenz des In-, sondern auch des Auslandes hat sich seitdem des Artikels bemächtigt.

Unleugbar kann also durch einen solchen Verrath das oft mit großen Opfern an Zeit und Geld erworbene geistige Eigenthum des Einzelnen bedeutend geschädigt werden und der Schutz, der in Privat-Verträgen mit Festsetzung von Conventionalstrafen für den Fall des Vertrauensbruches liegen könnte, wird in den meisten Fällen bei Vermögenslosigkeit der Bediensteten praktisch unwirksam sein. Dagegen läßt sich auch nicht verhehlen, daß Strafbestimmungen leicht zu großen Härten führen können, da der Begriff des Geschäftsgeheimnisses sehr unbestimmt ist und es sich namentlich in dem oben gedachten zweiten Fall, wenn der Vertrauensbruch nach dem Austritt aus dem Geschäft geschieht, sehr schwer wird unterscheiden lassen, ob es sich nicht um eine bloße Verwerthung der in gewerblichen Anstalten erworbenen Fachkenntnisse und technischen Fertigkeiten handele. Es wäre hart, Jemand zu zwingen, die in einem Geschäft erworbenen Kenntnisse brach liegen zu lassen. In dem Bericht der Posener Handelskammer, welche Vorschriften gut heißt, die Verschwiegenheit der Bediensteten während ihrer Anstellung erzwingen, vorausgesetzt, daß sie bestimmt und unzweideutig formulirt sind, heißt es: „Eine nähere Untersuchung ergiebt, daß die Mehrzahl der von den Interessenten vorgebrachten Beschwerden sich auf geschäftliche Vorgänge bezieht, welche für den Einzelnen zwar Unzukömmlichkeiten im Gefolge haben, die aber nicht darnach angethan sind, generalisirt den Thatbestand eines Vergehens zu liefern."

Es kommen hier jedenfalls Verhältnisse in Betracht, welche in strafrechtlicher Bestimmungen schwer festgelegt werden können, und daraus erklärt sich zur Genüge, daß die Regierung nach der angeführten Erwiderung des Staatsministers v. Bötticher eingehende Ermittelungen und Erwägungen vorangehen läßt, ehe sie zur Gesetzgebung schreitet.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

In der ultramontanen Presse wird die Missionsdebatte bezw. die auf die betreffende Interpellation erfolgte Antwort des Fürsten Bismarck nach Kräften dazu ausgebeutet, um der katholischen Bevölkerung die Nothwendigkeit rücksichtsloser Opposition gegen die Regierung darzuthun. Der „Westf. Merkur" ist der Meinung, daß bereits „viele Katholiken" auf und dran waren, sich zu der Regierungspolitik freundlicher zu stellen und sogar auch sich mit dem Gedanken der Zustimmung zu dem militärischen Septennat zu befreunden. Durch seine Antwort habe der Reichskanzler mit rauher Hand die Ansätze dieser Strömung vernichtet. Kein „einziger Katholik" werde solchen Reden Geschmack abgewinnen und wenn es so weiter gehe, „dann künden wir ihm alle wieder den Krieg bis zum Aeußersten an". Die „Nordd. Allg. Ztg." erwidert darauf, daß der Krieg nicht erst angekündigt zu werden brauche, sondern vom Centrum schon längst begonnen sei. Mit letzterem sei kein Bund zu flechten und sei ein dauernder Bruch zwischen Centrum und der Regierung unvermeidlich; letztere habe keine Wahl: das Centrum wolle den Kampf, weil sein Führer in ihm das einzige Mittel sehe, durch das er seine Gefolgschaft zusammenhalten könne; das Centrum verdanke seine Machtstellung dem Culturkampf, mit diesem stehe und falle es, und werde es fallen, denn eben jene Kunst, mit deren Hülfe das Centrum allein ins Leben gerufen werden konnte, sei kurzlebig, weil sie im Widerspruch stehe mit den elementarsten Bedingungen des menschlichen Zusammenlebens. Die ultramontane „Köln. Volksztg." ist mit den Ausführungen des „Westf. Merkur" nicht zufrieden, weil dieselben ihr zu zahm sind; sie bestreitet, daß in katholischen Kreisen eine entgegenkommende Strömung vorhanden gewesen sei, und polemisirt gegen die „weichen Seelen", die erst jetzt wieder den Krieg bis zum Aeußersten ankündigen und erst durch die Missionsdebatte von dieser Nothwendigkeit überzeugt worden seien; erreicht werde nur etwas, wenn das Centrum den Kanzler stets und unter allen Umständen schroffen Widerstand leiste. — Der „Westf. Merkur" entschuldigte sich hierauf und suchte sich bei der „Köln. Volksztg." wieder dadurch in Respect zu setzen, daß er erklärte, er verfolge das Ziel, durch „radicale" Vorschläge (Streichung aller Colonial- und Marineforderungen u. s. w.) eine Auflösung des Reichstags gewissermaßen zu provociren. Die „Köln. Volksztg." ist aber mit dem Verhalten dieser von dem „Westf. Merkur" vertretenen zahmeren Katholiken nicht einverstanden und protestirt gegen den Unverstand der „vielen Katholiken", welche angeblich heute sämmtliches Vorzulan entzwei schlagen wollen, nachdem sie noch gestern daran dachten, ihren Frieden mit dem Reichskanzler zu machen; „das Hin- und Herfackeln ist gegenüber einer Politik, wie derjenigen des Fürsten Bismarck am wenigsten am Platz".

Diese Zeitungsstimmen beweisen, daß die ultramontanen Blätter sich jetzt in der Opposition gegen die Regierungspolitik den Rang abzulaufen suchen, und daß andererseits die Nordd. Allg. Ztg. ihrerseits von der Nothwendigkeit eines definitiven Bruches mit dem Centrum überzeugt ist.

In der Reichstagssitzung vom 3. d. M. machte der Staatssekretär von Boetticher, nachdem er über die Enquete, betreffend die Sonntagsarbeit, gesprochen hatte, die Mittheilung, daß auch in der Frage der Frauenarbeit bereits Vorarbeiten gemacht worden seien und daß die Reichsregierung gern bereit sei, demnächst bei den Commissionsberathungen diese Vorarbeiten zur Disposition zu stellen. Die speciell über die nächtliche Be-

---

[Nachdruck verboten.]

49]

Wilde Wogen.

Roman von Ewald August König.

(Fortsetzung.)

„Ich theile und billige auch Deine Hoffnungen nicht", sagte er, „schon dies könnte mich bestimmen, Deinen Wünschen entgegen zu handeln, was außerdem auch die Rücksicht auf meinen Klienten mir gebietet. Ich warne Dich noch einmal vor Intriguen, durch die Deine Ehre Schiffbruch leiden kann, und die Dir nichts eintragen werden, als Aerger und Unannehmlichkeiten."

Damit verließ er das Zimmer, um sich in sein Kabinet zu begeben, wo er schon von einigen Klienten erwartet wurde.

Hermann warf einen spöttischen Blick auf die Thüre, hinter der sein Vater verschwunden war; dann zuckte er geringschätzend mit den Achseln. „Als ob Deine Warnung Eindruck auf mich machen könnte!" murmelte er, „ich thue doch, was ich will, um jeden Preis muß Erna mein werden! Joseph Brand ist jetzt von seiner Krankheit überzeugt, der schlaue Provisor hat seine Sache vortrefflich gemacht, ich stoße nun dem Faß den Boden aus. Das war eine schöne Entdeckung gestern Abend! Wenn die nicht eine endgültige Entscheidung herbeiführt, dann will ich mich hängen lassen."

Er ging hinaus und zog seinen Paletot an, mit heiterer Miene verließ er das Haus.

Es war ein kalter, unfreundlicher Wirthstag, der Wind wehte scharf und schneidend, bleigraue Wolken bedeckten den Himmel.

Die Menschen eilten hastig aneinander vorbei, Jeder suchte das schützende Obdach so rasch wie möglich zu erreichen.

Auch der Maler empfand die Ungunst der Witterung, er eilte mit raschen Schritten seinem Ziele zu.

„Sappperment, man sollte keinen Hund vor die Thüre jagen!" sagte er, als er in die Apotheke hineintrat, „wir werden wohl heute noch Schnee bekommen."

„Ja, es ist Zeit, daß die Lungenkranken nach dem Süden aufbrechen", erwiderte der Provisor, der sich allein in der Offizin befand und mit der Anfertigung einer Arznei beschäftigt war, „es werden unbegreiflicherweise noch immer keine Anstalten dazu getroffen."

„Wo ist er?" fragte Hermann.

„Er kleidet sich an."

„Er wird doch nicht ausgehen wollen?"

„Wahrscheinlich zu seiner Braut", spottete Gummich, „die Sache ist noch lange nicht zu Ende."

Die Blicke der Beiden begegneten einander, Hermann zuckte ärgerlich mit den Achseln.

„Ich glaube das doch", sagte er leise, „lange kann's doch nicht mehr währen, vielleicht bringt der heutige Tag schon die Entscheidung. Geben Sie mir einen Cognac mit Chinin, ich fühle das Bedürfniß, den inneren Menschen zu erwärmen."

Er trank das Gläschen, das der Provisor gefüllt hatte, aus und ging in das Privatkabinet, das behaglich durchwärmt war.

Einige Minuten später trat Josef Wend ein. Er war noch immer so stutzerhaft gekleidet, wie vordem, aber finstere Schatten umwölkten jetzt sein Gesicht, dessen Ausdruck nicht heiterer wurde, als sein Blick auf den Maler fiel.

„Wie befindest Du Dich?" fragte Hermann theilnehmend, nachdem er dem Freunde die Hand gedrückt hatte.

„Ich danke, ich kann nicht rühmen", lautete die Antwort, die ein Seufzer begleitete.

„Noch immer Bluthusten?"

„Noch immer", nickte Wend, mit seinem Lorgnon spielend. „Seitdem Gummich mich darauf aufmerksam gemacht hat, habe ich keine frohe Stunde mehr."

„Du darfst bei diesem Wetter nicht ausgehen."

„Ist es rauh draußen?"

„So rauh, daß ich am liebsten schon wieder in meinem Atelier saße."

Der Apotheker trat ans Fenster und blickte eine Weile schweigend hinaus.

„Und in Italien scheint die Sonne und blühen die Bäume", sagte er; „wenn ich nur von hier fort könnte!"

„Was hindert Dich?"

„Mein Geschäft; wäre es nicht unverantwortlich, wenn ich es im Stiche ließ?"

„Gummich wird es während Deiner Abwesenheit gewissenhaft verwalten."

„Was nennst Du gewissenschaft?" Er wird seine Pflicht erfüllen und die täglichen Arbeiten verrichten, das ist auch Alles, die Apotheke ist ja nicht sein Eigenthum."

Der lauernde Blick Hermanns streifte verstohlen das blasse Gesicht des Freundes, der langsam auf und nieder wanderte.

„Du willst die Apotheke nicht verkaufen?" fragte er.

„Noch nicht."

„Hm, Dein Vermögen ist groß genug; ich an Deiner Stelle wohnte längst in Italien und machte mir keine Sorgen mehr."

„Das ist leicht gesagt", erwiderte Wend; „es hängt noch eine andere Bleikugel an meinen Füßen, die mich nicht fortläßt."

„Was hindert Dich denn, Dich von ihr zu befreien?"

„Mein Wort, das ich einlösen muß."

„Ach so, Du sprichst von Deiner Braut?" fragte der Maler, der nachlässig im Sessel zurückgelehnt, an seinem Knebelbart drehte. „Wenn sie Dich wirklich liebt, wird

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188512111-15/fragment/page=0001

schäftigung von Arbeiterinnen angestellten Erhebungen betreffen folgende Fragen:

1. In welchen Industriezweigen ist die Nachtarbeit weiblicher Arbeiter schon seit längerer Zeit Gebrauch gewesen und in welchem Umfange findet sie in denselben statt? (Ungefähre Zahl der gewerblichen Anlagen, welche Arbeiterinnen Nachts beschäftigen, und Zahl der Arbeiterinnen in denselben.) 2. In welchen Industriezweigen ist die Nachtarbeit von Arbeiterinnen neuerdings eingeführt und in welchem Umfange ist dies bis jetzt in den einzelnen Industriezweigen geschehen? 3) Ist die weibliche Nachtarbeit, wo sie besteht, eine regelmäßige oder nur ausnahmsweise findet sie das ganze Jahr hindurch oder nur in gewissen bezeichneten Perioden statt? 4) Findet bei der Nachtarbeit der Arbeiterinnen, soweit sie besteht, ein Schichtenwechsel statt, so daß für die Arbeiterinnen auf eine Reihe von Nachtschichten eine Reihe Tagesschichten folgt, oder werden die zur Nachtarbeit herangezogenen Arbeiterinnen durchschehends oder in einzelnen Industriezweigen nur bei Nacht beschäftigt? 5) Liegen bereits Erfahrungen über den Einfluß der Nachtarbeit auf die Gesundheit und Sittlichkeit der Arbeiterinnen, sowie auf das Familienleben der Arbeiterbevölkerung vor? 6) Stehen dem Verbote der Nachtarbeit für Arbeiterinnen erhebliche Bedenken entgegen, überhaupt oder für einzelne Industriezweige? eventuell worin bestehen dieselben und können sie durch gewisse Vorbehalte bei dem Erlasse des Verbots beseitigt werden?

Der Minister des Innern hat sich im Interesse der Zweckbestimmung und der öffentlichen Sicherheit der öffentlichen Sparkassen damit einverstanden erklärt, daß denselben die Errichtung von Filialen, welche im Geschäftsbezirk einer anderen öffentlichen Sparkasse liegen, nicht gestattet werde; vielmehr soll die Errichtung von Filialen auf die Grenzen desjenigen Communalverbandes beschränkt bleiben, welcher die Sparkasse gegründet und die Garantie für dieselbe übernommen hat.

Den Königlichen Provinzial-Schulkollegien sind vom Cultusminister Exemplare der von dem Verbande der Thierschutzvereine des Deutschen Reiches herausgegebenen Druckschrift: „Leitfaden für die Erziehung der Kinder zur Beschützung der Thiere, von Rektor Carl Wilhelm Peter in Cassel“ mit dem Auftrage übersandt worden, je 1 Exemplar den Königlichen Schullehrer- und Lehrerinnen-Seminaren, sowie den Königlichen Präparanden-Anstalten zu überweisen. Die verbleibenden Hefte sollen an Lehrer oder Schüler der bezeichneten Anstalten in geeigneter Weise vertheilt werden.

Die Königliche Eisenbahn-Direction Elberfeld ist darauf bedacht gewesen, in den ihr unterstellten Eisenbahnwerkstätten nicht nur — wie meistens der Fall zu sein pflegt — im Schlosserhandwerk, sondern auch in anderen beim Werkstättenbetriebe vertretenen Handwerken (Dreherei, Schreinerei, Sattlerei, u. s. w.) Lehrlinge ausbilden zu lassen. Unter der Voraussetzung, daß hierdurch der Verwaltung besondere Kosten nicht erwachsen, namentlich eine Erweiterung oder Neueinrichtung von Lehrwerkstätten nicht erforderlich wird, hat der Minister der öffentlichen Arbeiten den übrigen Eisenbahn-Directionen anheimgestellt, ob sie dem Vorgange der genannten Direction folgen wollen. Bedingung aber ist, daß die Annahme und Ausbildung von Lehrlingen der betreffenden Handwerke auf das durch den dauernden eigenen Bedarf der Verwaltung bedingte Maß beschränkt bleibt, da es nicht Aufgabe der Eisenbahnverwaltung sein kann, über diesen Bedarf hinaus Lehrlinge auszubilden.

Die „Nordd. Allgem. Zeitung“ bespricht die Verhandlungen der bayerischen Kammer über den Kopp'schen Antrag bezüglich des russischen Auslieferungsvertrages und hebt hervor, der bayerisch-russische wie der preußisch-russische Auslieferungsvertrag ständen mit den anarchistischen Verbrechen der letzten Jahre im engsten Zusammenhang. Minister Crailsheim habe vollkommen Recht, wenn er die Regierungen als die berufensten Faktoren zur Rechtsentwickelung auf dem Gebiete des Völkerrechts bezeichnet habe. Der bisherige völkerrechtliche Grundsatz der Nichtauslieferung politischer Verbrecher finde auch im allgemeinen Rechtsbewußtsein der Völker keine Stütze mehr, in welchem immer fester die Auffassung Wurzel geschlagen habe, daß das Recht nicht in schwankenden Vorstellungen von der göttlichen Gerechtigkeit, sondern in der Rothwendigkeit, die Allgemeinheit gegen die Selbstsucht des Individuums zu schützen, die Ordnung herzustellen, die ein gesellschaftliches Zusammenleben der Menschen ermögliche, seine Grundlage und Richtschnur habe. Politische Verbrechen seien in höherem Grade gefährlich, als gemeiner Mord oder Raub. Crailsheim habe durchaus Recht, wenn er in den fraglichen Verträgen einen Fortschritt in der Rechtsentwickelung sehe und denselben gegen die retrograden Bestrebungen der Kammer mit Festigkeit wahre.

---

sie noch einige Jahre auf Dich warten, im Nothfalle kann sie sich ja durch Handarbeiten ernähren.“

Josef Wend blieb stehen, sein Blick ruhte zornglühend auf dem Freunde.

„Wie soll ich das verstehen?“ erwiderte er.

„Den Nothfall? Nun, es ist ja immer möglich, daß ihr Bruder seine Stelle verliert, ich glaube, wir sprachen schon oft darüber —“

„Nein, ich meine Deine Anspielung auf die Handarbeit!“

„Na, Du wirst doch wissen, daß Deine Braut Stickereien verkauft?“

„Unsinn!“

„Du weißt das nicht?“

„Ich verlange Beweise!“ sagte Wend erregt, indem er mit der Fuß auf den Boden stampfte. „Du hast Dich immer bemüht, auf meine Braut ein schlimmes Licht zu werfen —“

„Bitte, wenn Du das glaubst und solche Anklage gegen mich erhebst, dann werde ich schweigen“, unterbrach ihn Hermann; „ich will nicht in den Ruf eines Verleumders kommen. Wenn ich Dich gewarnt habe, so geschah das in Deinem eigenen Interesse, weil ich Dein Freund bin, und weil ich längst gewußt habe, daß Du mit Deiner Braut nicht glücklich werden kannst. Sage mir einmal ehrlich und aufrichtig, glaubst Du das Gegentheil? Glaubst Du, daß Deine Braut Dir als Gattin genügen kann? Ich kenne Deine hohen Ansprüche —“

„Beantworte meine Frage“, fiel der Apotheker ungeduldig ihm ins Wort, „ich habe Beweise verlangt.“

(Fortsetzung folgt.)

Man berichtet aus Thüringen: Die Regierung von Meiningen hat in Ausführung eines mit dem jüngsten Landtag vereinbarten Gesetzes eine Verordnung über Besteuerung des Hausirhandels erlassen, welche mit Neujahr in Kraft tritt. Die Höhe der jeweiligen Steuer bestimmt der Landrath. — Die Regierung von Coburg-Gotha hat auf Grund der Gewerbeordnungsnovelle eine Verordnung erlassen, nach welcher Trödler, Gesindevermiether, Stellenvermittler und mit Besorgung fremder Rechtsgegeschäfte sich befassende Personen besondere, nach Vorschrift eingerichtete Geschäftsbücher zu führen haben, die der polizeilichen Controle unterliegen. Die Verordnung tritt mit Neujahr in Wirksamkeit.

Ausland.

Frankreich. Wenn das Vorhandensein eines möglichst tüchtigen Unteroffizierkorps für jede reguläre Armee eine ihrer wichtigsten Lebensfragen ist, so gilt dies ganz besonders von der französischen Armee, deren Offizierkorps, wegen des ihm innewohnenden Mangels an Gleichartigkeit auch nicht diejenigen moralischen Garantien voll und ganz in sich trägt, welche das Interesse des Dienstes wohl erforderte. Was letzteren Gesichtspunkt betrifft, so genügt, als Ein Beispiel für viele, der Hinweis auf die jüngste parlamentarische Kundgebung des Generals Brière de l'Isle gegen den Obersten Herbinger — eine Affaire, die kaum zur Befestigung der Bande militärischer Disziplin in Frankreich beitragen dürfte. Die Unteroffiziere anlangend, so bilden dieselben in den Kammerbeschlüssen über militärische Organisationsfragen einen der am meisten vernachlässigten Punkte. Es hat den gesetzgebenden Körperschaften Frankreichs gefallen, die Dienstzeit unter der Fahne auf drei Jahre herabzusetzen, gegen das Gutachten der militärischen Sachverständigen, welche eine solche Reduktion nur unter der Bedingung allenfalls für zulässig erklärten, daß gleichzeitig wirksame Vorkehrungen behufs Heranziehung eines den gesteigerten dienstlichen Anforderungen gewachsenen Unteroffizierkorps getroffen würden. Allein die in den Kammern vorherrschende demokratische Richtung beruhigte sich in dem Gedanken, an dem bisherigen Einjährig-Freiwilligen-Material hinreichend brauchbaren Nachwuchs für die Unteroffiziersladres zu besitzen, und auf den Hinweis, daß die aktuellen Unteroffiziere den praktischen Dienst über Vorbereitungen zum Eintritt sexamen in die Offiziersschulen von Versailles, Saint Maixent oder Saumur vernachlässigten, antwortete das demokratische Selbstbewußtsein triumphirend, daß eben in Frankreich jeder Rekrut den Marschallsstab im Tornister trage.

Dieses Schauspiel flößt dem „Temps“ sehr trübe und bittere Betrachtungen ein. Er findet die Unzulänglichkeit der französischen Unteroffizierladres mit einem banalen rhetorischen Triumph der Demokratie zu theuer erkauft und bricht in den Stoßseufzer aus: „Jede wohlorganisirte Armee braucht Unteroffiziere. Wo haben wir jetzt solche? Wo werden wir sie morgen hernehmen?“ Zum Schluß begegnen wir gar dem für französische Verhältnisse lehrreichen Geständniß, daß es der Armee an Unteroffizieren nicht fehlen würde, wenn nicht die Tendenz der ganzen Organisation dahin drängte, aus dem einen mittelmäßige Offiziere zu machen, den andern aber einen unverhältnißmäßigen Drang nach dem Eintritt in die Civilkarriere einzuflößen.

Schweiz. Auch in der Schweiz hängt über den „edelsten Kräften der Nation“, den Hausirhandelsbeflissenen nämlich, das Damoklesschwert einer schärferen Anziehung des staatlichen Controlzügels. Eine am 10. Juli dieses Jahres in Neuenburg abgehaltene Conferenz, bei welcher zwölf Kantone vertreten waren, hatte den Bundesrath u. a. eingeladen, er möge das eidgenössische statistische Bureau mit solchen statistischen Aufnahmen bezüglich des Hausirhandels in jedem Kanton beauftragen, welche es gestatten würden, die Mittel zur Eindämmung dieses Handels und u. A. auch die Frage zu erwägen, ob es nicht angezeigt sei, gewisse Niederlassungsverträge zu kündigen, um an die Stelle der bisherigen strengere Bestimmungen bezüglich des Hausirwesens zu setzen.

In der vor Kurzem eingegangenen Antwort des Bundesraths ist nun bezüglich dieser Aufforderung mitgetheilt, derselbe werde nicht ermangeln, soweit es in seiner Macht liege, die gewünschten statistischen Daten sich zu verschaffen. Er werde auch der von der Conferenz angeregten Frage betreffend den Einfluß gewisser Bestimmungen der Niederlassungsverträge auf das so üppig emporschießende Hausirwesen seine Aufmerksamkeit zuwenden.

Wir bemerken dazu, daß der schweizerische Bundesrath in seiner überwiegenden Mehrheit entschieden liberalen Grundsätzen huldigt und dadurch gegen die etwaige Unterstellung „reaktionärer“ Gelüste wohl hinreichend gesichert sein dürfte.

Rußland. Der Petersburger „Regierungsanzeiger“ meldet: Der Kaiser empfing am Montag den früheren bulgarischen Kriegsminister General Kantacuzene und den Generalkonsul in Sofia, Kojander.

Am Dienstag ist ein Sanitätszug der Petersburger Gesellschaft vom Rothen Kreuz nach dem Kriegsschauplatze abgegangen. — Wie Petersburger Zeitungen melden, wird beabsichtigt, den einschlägigen Artikel des Gesetzbuches, welcher den in den russischen Unterthanenverband übergetretenen Ausländern gleiche Rechte wie den übrigen russischen Unterthanen gewährt, dahin abzuändern, daß der Artikel sich lediglich auf solche Uebertretende beziehen soll, welche nach ihrem Uebertreten mindestens 10 Jahre in Rußland gelebt haben. Ein entsprechender Gesetzentwurf solle dem Reichsrathe demnächst zugehen.

— Die am Dienstag abgehaltene Kirchenparade im Winterpalais anläßlich des Georgfestes verlief bei Anwesenheit der Majestäten in der üblichen solennen Weise. Um 6 Uhr Nachmittags fand Galatafel statt, wozu die Georgsritter befohlen waren. Den ersten Toast brachte der Kaiser auf den ältesten Georgsritter Kaiser Wilhelm, den zweiten auf alle Georgsritter aus. Nach der Tafel hatten die Majestäten Cercle.

Amerika. Einem von der französischen Handelskammer in Mexiko an das Pariser Handelsministerium erstatteten Bericht über den gegenwärtigen Stand des französischen Handels auf dem Boden der mexikanischen Republik entnehmen wir einige Daten, welche sich auf den Wettbewerb der deutschen Industrie in Mexiko beziehen. Ein deutscher Importartikel, welcher sich steigender Beliebtheit in Mexiko erfreut, ist darnach das Briefpapier, namentlich das mit gepreßten oder farbigen Ornamenten ausgestattete. Dasselbe wird in Partien zu 25, 50 und 100 Blatt nebst den entsprechenden Briefumschlägen verkauft. Der Artikel ist, bemerkt die französische Handelskammer, Pariser Ursprungs, aber von den Deutschen in Aufnahme gebracht und vervollkommnet worden und wird gegenwärtig von Berlin aus zu billigeren Preisen nach Mexiko importirt als das französische Fabrikat. Auch in billigen Tuchen geringerer Qualität beherrscht Deutschland einen erheblichen Theil des mexikanischen Konsums; auf je 100 Ballen kommen 40 belgische, 30 deutsche, 25 französische und 5 englische Tuche. Auch in der Waffenbranche macht Deutschland den Franzosen, Amerikanern und Belgiern erfolgreiche Conkurrenz, die aus Deutschland stammenden Jagdutensilien aller Art werden den französischen vielfach vorgezogen; die Solinger Klingen verdrängen nach und nach alle Conkurrenzfabrikate. Auch die deutsche Hut-, Seiden- und Bijouterie-Industrie wird in dem französischen Handelskammerbericht als beachtenswerth für den mexikanischen Markt bezeichnet. Der Bericht schließt seine vergleichende Uebersicht über den französischen und deutschen Wettbewerb wie folgt:

„Die Nachahmung der Artikel, die Preisnotirung, das gefällige Eingehen der Fabrikanten auf Aenderung der Typen und Modelle verschiedener Artikel, endlich die pünktliche Ablieferung der Waare durch die Dampfer sind Ursache, daß die französische Industrie schon einen Theil des hiesigen Marktes verloren hat und noch mehr verlieren wird, wenn nicht die französischen Fabrikanten sich ernstlich entschließen, mit ihrem System zu brechen und sich auf die Höhe der Situation zu schwingen.“

Vermischte Nachrichten.

Berlin, den 9. December.

— Se. Majestät der **Kaiser** arbeitete im Laufe des Mittwoch Vormittags mit dem Chef des Civilcabinets und nahm die regelmäßigen Vorträge entgegen. Nachmittags unternahm Se. Majestät eine Spazierfahrt.

— **Fürst Bismarck** leidet, wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, wieder an Gesichtsschmerzen, wodurch er verhindert war, wie er beabsichtigt hatte, im Reichstag zu erscheinen.

— Der Finanzminister **von Scholz** soll schon vor etwa acht Tagen zu Besprechungen über die Branntweinsteuer-Reform in München und angeblich auch in Stuttgart gewesen sein. Ist dies richtig dann erscheint es höchst seltsam, daß die Nachricht, der Minister sei am letzten Sonnabend in München gewesen, von einer notorisch in nahen Beziehungen zum Finanzministerium stehenden Correspondenz so dementirt wurde, daß der Eindruck erzeugt werden mußte, die Mittheilungen über eine solche Reise seien überhaupt erfunden gewesen. Dergleichen muß das Ansehen der offiziösen Dementis abschwächen.

— Der Cultusminister **von Goßler** hat gegen Herrn Dr. Bernhard Förster den Strafantrag gestellt, welchem von Seiten der Staatsanwaltschaft „im öffentlichen Interesse“ Folge gegeben wurde, weil derselbe in einem in Dortmund im September d. J. gehaltenen Vortrage von der „jüdischen Herkunft“ des Ministers sprach. Dem „Westf. Merk.“ zufolge gedenkt Herr Dr. B. F. nicht nur den Beweis für seine Behauptung anzutreten, sondern auch die Amtsführung des Ministers einer scharfen Kritik zu unterziehen.

S. M. **Kreuzerkorvette „Luise“**, Kommandant Korvettenkapitän Graf von Haugwitz ist am 7. December cr. in Barbados eingetroffen und beabsichtigt am 28. desselben Monats wieder in See zu gehen.

— In Sachen des **Päpke'schen Mordes** haben die Ermittelungen gegen den Zuchthäusler Kowalski in den letzten Tagen einen Schritt vorwärts gemacht. Kowalski hatte nämlich in Bezug auf die an seinen Kleidern vorgefundenen Blutflecken behauptet, dieselben seien älteren Datums und entstammen einer großen Schlägerei, wegen welcher er in Fürstenwalde (wegen Körperverletzung) eine siebenmonatliche Gefängnißstrafe abgebüßt habe. Infolge dieser Angabe, die von vornherein sehr unwahrscheinlich klang, richteten sich die Ermittelungsversuche nach Fürstenwalde, wo die Gefängnißinspektion, entgegen der Kowalski'schen Behauptung, mit größter Bestimmtheit bekundete, daß K.'s Kleider gleich nach seiner Entlieferung gründlich gereinigt, und daß etwaige Blutflecken sicherlich sorgfältig daraus entfernt worden wären. Insofern hat der Angeschuldigte sich also in einen groben Widerspruch verwickelt, der keineswegs auf seinen Gunsten spricht und zur Vermehrung der Verdachtsmomente beitragen muß. Leider hat sich der Kellner Kreutzberger trotz der umfangreichsten Nachforschungen noch immer nicht ermitteln lassen. Derselbe wäre allein im Stande, Kowalski's Angaben über seinen Aufenthalt am Tage der That genau zu kontroliren, da Beide erwiesenermaßen hier zusammen verkehrt haben. Kowalski bleibt beim hartnäckigsten Leugnen.

— Ueber einen kleinen **Unfall bei der Hofjagd in Königs-Wusterhausen** wird geschrieben: Ein angeschossener Keiler nahm den auf seinem Stande stehenden Landrath v. Heyden an, warf ihn zur Erde und griff ihn an. Die schnell herbeieilenden Nachbarschützen vermochten das wütende Thier, welches seinen Raub nicht losließ, nicht sogleich zu überwältigen, und so blieb dem Landrath Stubenrauch nichts übrig, als dem Kampfe dadurch ein Ende zu machen, daß er den Keiler erschoß, während unter demselben der zum Glück nur leicht verletzte Amtsbruder lag, welcher erst nach Beseitigung der auf ihm liegenden Last aus der unbehaglichen Situation befreit werden konnte.

— Eine mittelalterliche **Handkanone** aus Bronze ist kürzlich in der Gegend von Brandenburg beim Torfstechen im Moor gefunden worden und in das Märkische Museum gelangt. Es ist natürlich nur noch der Lauf, da der in einer Tülle befestigt gewesene Holzschaft längst vermodert war. Das acht Pfund schwere Rohr ist 47 cm lang bei einer Hohlweite von 1,9 cm im Durchmesser. Das Zündloch liegt oberhalb der Zündkammer und hat einen verschiebbaren Deckel. In der Mitte des Laufs ist ein starker roher Zapfen als Auflegehaken. Als Marke ist ein sechsstrahliger Stern vor dem Zündloch eingravirt. Eine kräftige dreifache Ringverstärkung ist in 6 Gruppen markirt. Nach hinten setzt, in der Richtung des Rohrs,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818851211 5-15/fragment/page=0002

ein Schaftende von 7 cm Länge und 3,2 cm Durchmesser das Schaftloch an zur Aufnahme der Holzschäftung, welche in der Regel ebenso lang als das Rohr war. Solche, selbst in größeren Waffensammlungen seltenen Handkanonen waren im 15. Jahrhundert gebräuchlich und wurden auch von Reitern geführt, welche beim Zielen den Schaft gegen den Panzer stemmten und das Rohr am Haken auf eine vom Sattel aus über den Hals des Pferdes aufsteigende Gabel legten.

— Mit einer wirklich **praktischen Idee** trägt sich, wie das „B. Fr. Bl." berichtet, zur Zeit ein Theil des Ausschusses der Berliner Hochschule. Man will nämlich einen eigenen Mittagstisch für Studirende einführen, wo die Speisen zum Selbstkostenpreise abgegeben werden. Da die akademischen Bürger bis dato auf Frequentirung der sog. Aufträgeunaslokale angewiesen sind, dürfte ein solches Projekt mit Beifall begrüßt werden. Wie verlautet, wird der Plan noch in diesem Semester realisirt werden, und zwar unter Nachahmung ähnlicher Institute an anderen Universitäten.

— Die deutsche **Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger** hat in letzter Zeit wieder öfters Gelegenheit gehabt, ihre segensreiche Thätigkeit zu entfalten. Außer den zwei kurz mitgetheilten Fällen wird uns folgender aus Bremerhaven berichtet: Am Montag 9 Uhr 10 Minuten Vormittags erhielt die hiesige Rettungsstation vom Weserleuchtthurm aus nachfolgende Depesche: Nordost von hier auf Knechtsand ist eine deutsche Kuff gestrandet und zeigt eine Nothflagge." Eine Viertelstunde später verließ das vollbemannte Rettungsboot die Geeste und steuerte, durch den der Bugsirgesellschaft Union gehörenden Dampfer „Tell" geschleppt, bei westlichem Sturme und hohem Wellengang, gegen die zur Zeit auflaufende Sturmfluth die Weser abwärts nach dem Hilfe erwartenden Schiffe. Um halb 12 Uhr war man nordöstlich von dem Weserleuchtthurm bei der achten weißen Tonne angekommen und sah hier, etwa ¾ Seemeilen östlich von Fahrwasser, 2 Masten eines gesunkenen Fahrzeuges in der Brandung aus dem Wasser ragen. Die aus vier Personen bestehende Besatzung des Schiffes hatte sich in die Masten geflüchtet. Es wehte zur Zeit ein starker Sturm. Durch die hohe Brandung und in den schweren Regenböen waren die zu rettenden Leute oft kaum zu erkennen. Das Rettungsboot verließ den Schleppdampfer und ankerte in der Brandung, in der Nähe der Strandungsstelle. Erst nach einem 1½stündigen Kampfe gegen Brandung und Strömung gelang es, die Schiffbrüchigen zu retten. Dampfer „Tell" und das Rettungsboot gelangten um 4 Uhr Nachmittags wieder in Bremerhaven an.

— Dem **Fürsten von Bulgarien**, welcher Ehrenmitglied des hiesigen Vereins ehemaliger Garde du Corps ist, wurde seitens des Vorstandes des genannten Vereins am Sonnabend folgendes Glückwunschschreiben zugesandt: „Durchlauchtigster Fürst! Allergnädigster Fürst und Herr! Ew. Hoheit haben an der Spitze des tapferen Bulgarischen Heeres im Kampfe mit dem tückischen Serbischen Nachbar sich mit blutigen Lettern in das Ehrenbuch der Kriegsgeschichte eingeschrieben. Nicht allein zu uns, sondern weit über die Grenzen des Vaterlandes hinaus sind Ew. Hoheit Sieger- und Feldherrntalent gedrungen und ehrfurchtsvoll gewürdigt. An der Spitze eines tapferen Volksheeres, das Ew. Hoheit Deutscher Geist und Scharfblick großzog, haben Ew. Hoheit den heimtückischen Ueberfall des Feindes nicht allein siegreich bekämpft, sondern auch die Palme der Tapferkeit sich errungen. Ew. Hoheit bringt der unterthänigst unterzeichnete Vorstand im Namen des Vereins ehemaliger Garde du Corps zu den von Ew. Hoheit errungenen glücklichen Siegen hiermit seine unterthänigsten Glückwünsche dar, mit dem aufrichtigsten Wunsche eines glücklichen, segensreichen Friedens für Fürst und Volk. Ew. Hoheit überreicht bei diesem Anlasse der unterthänigst unterzeichnete Vorstand ehrfurchtsvoll einliegend seinen Bericht über das verflossene Vereinsjahr zur hochgeneigten Kenntnißnahme mit der unterthänigsten Bitte, dem Vereine auch ferner Ew. Hoheit Huld und Wohlwollen zu bewahren. Mit allergrößter Ehrfurcht Ew. Hoheit allerunterthänigster Vorstand des Vereins ehemaliger Gardes du Corps."

— Ein höchst **originelles Album** hat sich der Director des städtischen Krankenhauses, Herr Herfordt, in seiner früheren Amtsthätigkeit als Direktor des nun verschwundenen „Ochsenkopfes" angelegt. Es enthält auf einer langen Reihe von Blättern alle möglichen Typen aus dem Arbeitshause. Da sieht man eine Gruppe zur Aufnahme antreten, eine andere, welche ins Lazareth wandert; eine Gruppe von Damen der Halbwelt beim Waschfaß, eine dieser Damen in Gala bei der Einliefernung und dann im grauen Anstaltskleide, einen ehemaligen Referendar als Pflegling der Anstalt, einen gewesenen Schauspieler, eine alte Hospitalitin mit grünem Augenschirm, dann wieder charakteristische Typen langjähriger Anstaltsbeamten, wie den Herrn Inspector, wenn er im blauen Frack, den rothen Adlerorden im Knopfloch, zu Biere geht. Und schwermüthig beschließt die bunte Bilderreihe die Scene, wo der Tischler den „Nasenquetscher" für einen verstorbenen Arbeitshäusler zimmert.

— Der **Rheinpegel** bei Köln zeigte am Mittwoch einen Wasserstand von 6,02 Mtr., aus Mannheim wird ein weiteres Steigen um 0,42 Meter, aus Trier um 0,04 Mtr. gemeldet. Das Hafencommissariat in Köln fordert durch Anschlag auf, die niedrig gelegenen Wohnungen zu räumen. Da das Wetter gegenwärtig hell und kalt ist, so dürfte für jetzt eine größere Gefahr nicht zu besorgen sein.

Deutscher Reichstag.

(Bericht der Hallischen Zeitung.)

13. Plenarsitzung vom 9. Dezember 1885, Nachmittag 1 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die dritte Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Abänderung des Reichsbeamtengesetzes.

In der Generaldiskussion richtete Abg. von Köller (deutschcons.) an die Vertreter der verbündeten Regierungen die Anfrage, ob dieselben eventuell von der Annahme eines derjenigen zu dem Gesetzentwurfe vorliegenden Anträge bezüglich gewisser rückwirkenden Kraft desselben die Verwerfung des ganzen Gesetzes abhängig machen könnten.

Staatssecretair des Reichsschatzamts von Burchard erwiderte, daß er nicht in der Lage sei, die gewünschte Erklärung Namens der verbündeten Regierungen abzugeben; auch müsse er Anstand nehmen, seine persönliche Ansicht zur Sache auszusprechen, da er befürchten müsse, es könnten daraus Schlußfolgerungen über die Stellung der verbündeten Regierungen zu dem Gesetze überhaupt abgeleitet werden, entweder daß die verbündeten Regierungen geneigt seien, mit den vorliegenden Anträgen zugleich das ganze Gesetz anzunehmen, oder auch daß sie von ihrer früheren Ansicht, daß die vorliegende Frage nur in Verbindung mit dem Beamtenpensionsgesetze ihre Erledigung finden könne, zurückgekommen seien.

Abg. Rintelen (Centrum) hielt die Aufnahme einer Bestimmung für nothwendig, worin ausdrücklich erklärt wird, daß das vorliegende Gesetz auf die Mitglieder des Reichsgerichts keine Anwendung finde.

Abg. Rickert (deutschfr.) sprach seine Verwunderung über die Erklärungen des Herrn Regierungsvertreters aus. Der Bundesrath sei früher, auch bei den kleinsten Anträgen zum Zolltarif nicht behindert gewesen, sofort zu denselben Stellung zu nehmen; in dem vorliegenden Falle habe derselbe sich aber noch nicht schlüssig machen können, obgleich derselbe vertrauen sei. Jedenfalls falle die Schuld auf die verbündeten Regierungen, wenn das Gesetz scheitere.

Abg. Dr. Windthorst (Centrum) glaubte ebenfalls constatiren zu dürfen, daß das Schauspiel, welches hier vorgeführt werde, kein erhauliches sei; man hätte annehmen müssen, daß die verbündeten Regierungen dem eingebrachten Antrage bereitwillig zustimmen würden.

In der längeren Spezialberathung gelangte der eingebrachte Gesetzentwurf an sich zur unveränderten Annahme.

Eine Debatte rief nur die Frage über die zweckmäßigste Fassung einer neu beantragten Zusatzbestimmung bezüglich der rückwirkenden Kraft dieses Gesetzes hervor. Schließlich wurde, abgesehen von einigen nöthig gewordenen formellen Aenderungen, materiell ein Zusatzartikel beschlossen, wonach den Beamten, welche in der Zeit vom 1. April 1882 bis zum Inkrafttreten dieses Gesetzes in den Ruhestand eingetreten sind die Pension, den Hinterbliebenen und Waisen, welche innerhalb dieses Zeitraums den Anspruch auf Wittwen- und Waisengeld erlangt haben, das Wittwen- und Waisengeld vom 1. April 1886 nach Maßgabe des Artikels II dieses Gesetzes erhöht werden soll. — Um jedem Zweifel zu begegnen, wurde ein weiterer Zusatzartikel beschlossen, wonach die Bestimmungen dieses Gesetzes auf die Mitglieder des Reichsgerichts keine Anwendung finden sollen.

Mit diesen Aenderungen wurde hierauf das Gesetz im Ganzen mit großer Majorität angenommen.

Es folgt die Berathung des von den Abgg. v. Helldorff und Genossen beantragten Gesetzentwurfs, betreffend die Einführung fünfjähriger Legislaturperioden, in Verbindung mit dem Antrage der Abgg. Auer und Genossen auf Herabsetzung der Dauer der Legislaturperioden von drei auf zwei Jahre.

Abg. v. Helldorff-Bedra (deutschcons.) befürwortet seinen Antrag, indem er zunächst eine Geschichte der Materie giebt, mit welcher sich der Antrag beschäftige. Seine Partei verfolge mit dem Antrage kein eigennütziges Interesse, denn die Verhältnisse lägen für die conservative Partei doch nicht so günstig, daß sie bestrebt sein sollte, sich den gegenwärtigen Besitzstand zu wahren: wenn man aber von dem vorhandenen conservativen Hauche spreche, so vertraue er auch auf denselben und seine Partei habe neue Wahlen nicht zu scheuen. Der Antrag sei aber im Interesse der Stetigkeit der legislatorischen Arbeit des Reichstages. Wenn man meine, der Kandidatenmangel werde bei fünfjährigen Legislaturperioden zunehmen, so glaube er das nicht, denn das Maß der jährlichen parlamentarischen Arbeiten werde sich verringern. Wenn man dann den lebhafteren Kontakt mit den Wählern betone, so komme man doch bei immer kürzerer Normirung der Legislaturperioden zu der Volksabstimmung, wie man sie in der Schweiz habe. Die Hauptsache sei doch, daß Männer gewählt wurden, die das Wohl des Landes wirklich sörderten und das sei bei längeren Legislaturperioden in höherem Maße zu erwarten. Auch der Konnex mit den Wählern werde bei längeren Legislaturperioden nicht gestört werden, denn die Entwickelung der Zeit mache sich in dem Parlamente schneller geltend als im großen Volke draußen. Wenn endlich behauptet werde, die Abgeordneten würden bei längeren Legislaturperioden mehr und mehr von der Regierung abhängig, so setze das charakterlose Leute voraus. Die Nachtheile der häufigen Wahlen lägen jedoch zu Tage. Eine Verschärfung der Meinungen sei eingetreten, wie man sie bei Vereinbarung der Verfassung nicht habe voraussehen können; hier sei namentlich auf die enorme Vergrößerung der Presse und die Ausdehnung des Wahlrechtes hingewiesen. Die persönlichen Angriffe häuften sich und jede Wahl schädige den sittlichen Zustand der Bevölkerung, lockere die Autorität und zerstöre die nothwendigen Organisationen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Auch im Hause trete eine allzu große Rücksichtnahme auf die Masse hervor und die Presse manoeuvrire ihren Lesekreis und influire auf die öffentliche Meinung durch parteiische Berichterstattung. Bedauerlich sei, daß selbst Parteiführer Blätter herausgeben und die Parteigenossen beeinflussen. Es sei nothwendig, größere Ruhepunkte in unserem politischen Leben zu schaffen. Seine Partei beabsichtige keineswegs eine Verstümmelung der Verfassung, sondern lediglich eine Verbesserung auf Grund der Erfahrungen. Diejenigen, die es ernst mit der Mitwirkung des Parlamentes nehmen, sollten dafür sorgen, daß das Parlament sich unter genauer Beobachtung der Entwickelung der Nation entwickeln könne. Wenn die conservative Partei einen einzelnen Punkt herausgreife und an denselben besserende Hand anlege, so sei sie die beste Freundin der Verfassung. (Sehr richtig! rechts.) Eine solche heilsame Reform des Parlamentarismus liege im Interesse des gesammten Reichstages und nicht in dem einer einzelnen Partei. (Lebhaftes Bravo! rechts.)

Abg. Bayer (Soz.-Dem.) beleuchtete den Antrag Helldorff, wie er vorliegt, als eine Verkürzung des Volksrechts; deshalb eben habe man demselben den sozialdemokratischen Antrag auf Verkürzung der Legislaturperiode gegenübergestellt. Der Antrag von Helldorff sei hervorgegangen aus einer gewissen Furcht vor den Wählern, aus einem Mißtrauen gegen das allgemeine Wahlrecht; es werde mit demselben der Versuch gemacht, die Grundlage des bestehenden Rechts zu untergraben. Auch seine Partei halte den Parlamentarismus nicht für die vollendeste Form, aber unter den gegenwärtigen Verhältnissen sei er noch diejenige Form, unter der der Volkswille sich allein zur Geltung zu bringen vermöge. Wo das Volk diese Macht nicht habe, da verkümmere es entweder, oder wende sich anarchistischen Bestrebungen zu. Für seine politischen Freunde sei die Wahl ein Recht und keine Last; und je öfter die Wahl geschehe, desto mehr werde dieses Recht erhöht, desto mehr nehme das Volk an den politischen Angelegenheiten Theil. Von einer Wahlmüdigkeit, wie der Vorredner behauptet, könne im Reiche keine Rede sein, das treffe höchstens auf die Wahlen zum preußischen Abgeordnetenhause zu. Im Uebrigen ließen sich etwaige Uebelstände leicht dadurch beseitigen, daß die Wahlen auf den Sonntag verlegt würden. Wie nothwendig eine Correctur der Volksvertretung sei, zeige ein Blick auf die Zustände der ersten Kammern. Der Abgeordnete habe sich nicht als Vormund, sondern lediglich als der Mandatar seiner Wähler zu betrachten. Unzwecksmäßig würden übrigens die Leidenschaften bei den Wahlen bei einer längeren Legislaturperiode noch mehr aufgewogen werden, als jetzt schon gegenwärtig der Fall sei. Der Reichstag möge darauf achten, daß das Recht des Volkes nicht verringert werde; denn das Ansehen des Reichstags beruhe darauf, daß der Abgeordnete von sich sagen könne, er stehe hier im Namen seiner Wähler. Dem Candidatenmangel würde leicht durch die Gewährung von Diäten abgeholfen werden können. Was das Recht der Auflösung anlange, so hätten alle Auflösungen den Geruch des Staatsstreiches; dieselben trügen auch zur Unterstützung der Reaktionsbestrebungen unverhältnißmäßig bei, wie beispielsweise das Sozialistengesetz nur der Auflösung seine Entstehung verdanke.

Das Haus vertagt sich hierauf.

Schluß der Sitzung gegen ½5 Uhr. Nächste Sitzung: Donnerstag 1 Uhr (Fortsetzung der oben abgebrochenen Berathung; Etatberathung).

Todesfälle.

— Der Statthalter von Dalmatien, FZM. v. Zara, ist am 9. Dezember gestorben.

— Aus New-York traf auf dem Wege über London die Nachricht von dem Sonntag Abend erfolgten Tode des Herrn William H. Vanderbilt hier ein. Derselbe ist 56 Jahre alt geworden und hinterläßt neben mehreren Brüdern auch zwei Söhne, welche gemeinsam das Geschäft fortführen werden. Der Vater des nunmehr Verstorbenen und eigentliche Begründer des großen Hauses war erst vor wenigen Jahren gestorben. In London übte die Nachricht von dem Todesfall auf einzelne Actien, namentlich auf die Actien der Lake Shore und der New York-Central Bahn, deren Sanirung der Verstorbene in hervorragender Weise seine Mühwaltungen gewidmet hatte, einen starken Druck aus und vorübergehend beeinflußte diese Meldung auch die im Uebrigen außerordentlich feste Stimmung der heiligen Börse, da bekanntlich in letzter Zeit auch von hier aus umfangreiche Geschäfte in Amerikanischen Eisenbahn-Shares gemacht worden sind.

Universitäts-Nachrichten.

— Keine Geringeren, als Victor v. Scheffel und sein alter Freund und Gaudeamus-Componist Vincenz Lachner in Karlsruhe haben sich zur Festdichtung und zur Composition für das große nächstjährige Jubiläum der Universität Heidelberg zusammengethan. Das Werk, für Soli, Chor und Orchester, soll bereits fertig sein und dürfte wohl auch demnächst in Druck erscheinen.

Industrie, Handel und Verkehr.

— Der „New-Yorker Herald meldet: Die Hauptspeculanten der New-Yorker Fondsbörse bildeten am 8. d. Abends ein Consortium, um die Course soweit zu stützen, daß ein folgenschweres Fallen der Course anläßlich des Todes Vanderbilt's verhindert werde. Zu diesem Zwecke wurden 12 Millionen Dollar garantirt.

— Der Präsident der New-York Central-Railway erklärte, durch den am 8. d. erfolgten Tod Vanderbilt's ändere sich nichts in der Leitung dieser Bahn. — Eine Conferenz der Interessenten der Trunkline beschloß, bei weichenden Coursen 200 000 Actien anzukaufen.

— Die Köln-Niedermendiger Actienbrauerei hat im Jahre 1884/85, nach Verwendung von 4682 ℳ zu Abschreibungen, einen Reingewinn von 59 383 ℳ erzielt, wovon 45 000 ℳ zur Entrichtung einer Dividende von 6% benutzt werden. Nach dem Vermögensausweise auf Ende September d. J. betragen die Verpflichtungen 181 416 ℳ, die Ausstände 171 014 ℳ, die Warenvorräthe 185 691 ℳ.

— Die Generalversammlung der Dortmunder Actienbierbrauerei genehmigte die Vertheilung einer Dividende von 20% für das Betriebsjahr 1884/85.

— Der Aufsichtsrath der Braunschweig-Hannoverschen Hypothekenbank beschloß, das Projekt der Darmstädter Bank betreffs der Convertirung von 40 Millionen 4½ proc. Pfandbriefe anzunehmen.

— Der Aufsichtsrath der Rendsburger Creditbank setzte die Dividende für das 12. am 30. September beendete Geschäftsjahr auf 7% fest.

— Der Aufsichtsrath der Industrie- und Handelsbörse in Stuttgart hat in seiner am 8. d. M. stattgehabten Sitzung u. A. auch über die Wollzölle berathen und beschlossen, sich mit aller Entschiedenheit gegen die Maßregel auszusprechen und eine desfallsige Kundgebung an den Reichstag zu erlassen.

Zuckerbericht der Magdeburger Börse

vom 9. Dezember 1885.

Granulated	—	
Krystallzucker I	—	
Krystallzucker II	—	
Kornzucker von 96%	24,30 – 24,70 ℳ	exl.
Kornzucker von 88%	—	
Kornzucker 88% Rend	23,20 – 23,50 ℳ	
Nachproducte 88–92%	—	
75° Rend	20,00 – 21,10 ℳ	

Tendenz: Sehr fest.

Fein Brodraffinade 30,25 ℳ.

Fein 30,00 ℳ.

Gem. Raffinade 28,00 – 28,75 ℳ

Gem. Melis I 27,25 – 27,50 ℳ

Tendenz: Unverändert.

Kartoffelspiritus für 10,000 Lℳ% loco ohne Faß 39,30 – 39,80 ℳ

Marktberichte.

Magdeburg, 9. Dezember. Landweizen 154–159 ℳ, Weizenweizen 132–142 ℳ, glatter engl. Weizen 143–148 ℳ, Raukweizen 132–142 ℳ, Roggen 133–140 ℳ, Chevaliergerste 142–160 ℳ, Landgerste 132–138 ℳ, Hafer 130–147 ℳ pro 1000 kg.

Berlin, 9 Dezember. Weizen per 1000 Kilogr. loco vernachlässigt, Termine behauptet, gekündigt — Ctr., Kündigungspreis — ℳ bez., Loco 162 162 ℳ nach Qualität bez., gelbe Lieferungsqualität 147 ℳ bez., mecklenburger und märker flamm und mit Auswuchs 137 – 138,5 ℳ ab Bahn bez., per diesen Monat — ℳ bez., per Dezember-Januar — ℳ bez., per Januar-Februar — ℳ bez., per Februar-März — ℳ bez., per April-Mai 155,75 ℳ bez., per Mai-Juni 158,75 ℳ nom., per Juni-Juli 161,75 ℳ nom. Roggen per 1000 Kilogr. loco billiger, Termine träge, gekündigt 1000 Ctr., Kündigungspreis 129,75 ℳ bez., Loco 127 – 134 ℳ nach Qualität bez. Lieferungsqualität 129,5 ℳ bez., russischer — ℳ bez., inländischer feiner 133 ℳ flamm mi Geruch 127 ℳ ab Bahn bez., per diesen Monat — ℳ bez., per Dezember-Januar — ℳ bez., per Januar-Februar 130,5 ℳ bez., per April-Mai 134,25 ℳ bez., per Mai-Juni 135,5 ℳ bez., per Juni-Juli — ℳ bez. Gerste per 1000 Kilogr. still, große und kleine 113 – 175 ℳ nach Qualität bez. — Hafer per 1000 Kilogr. loco matt, Termine ohne Umsatz, gekündigt — Ctr., Kündigungspreis — ℳ bez., Loco 123–160 ℳ nach Qualität bez., Lieferungsqualität 126 ℳ bez., pommerscher mittel 130–135 ℳ bez., guter 138 – 142 ℳ bez., feiner — ℳ bez., schlesischer mittel 135 ℳ bez., guter 138 – 142 ℳ ab Bahn bez., preußischer 131 bis 136 ℳ ab Bahn bez., russischer mittel 125 ℳ ab Boden bez., per diesen Monat und per Dezember-Januar 126,5 ℳ nom., per April-Mai 130,25 ℳ nom., per Mai-Juni 131,75 ℳ nom. — Mais per 1000 Kilogr. loco fest, Termine —, gekündigt — Ctr., Kündigungspreis — ℳ bez., Loco 123 128 ℳ nach Qualität bez., per diesen Monat — ℳ bez. — Erbsen per 1000 Kilog., Kochwaare 150 170 ℳ bez., Futterwaare 135 140 ℳ nach Qual. bez. — Oelsaaten per 1000 Kilogr., gekündigt Ctr., Winterraps — ℳ bez., Sommerraps — ℳ bez., Winterrübsen — ℳ bez., Sommerrübsen — ℳ bez. — Rüböl per 100 Kilogr. mit Faß, Termine still, gekündigt — Ctr., Kündigungspreis — ℳ bez., Loco mit Faß — ℳ bez., loco ohne Faß — ℳ bez., per diesen Monat und per Dezember-Januar 46,2 ℳ bez., per Januar-Februar — ℳ bez., per März-April — ℳ bez., per April-Mai 46,6 ℳ bez., per Mai-Juni 46,9 ℳ bez., per Juni-Juli 47,3 ℳ bez. — Leinöl per 100 Kilogr. — ℳ bez., loco — ℳ bez., Lieferung — ℳ bez. — Spiritus per 100 Liter à 100% = 10,000%. Termine fest und höher, gek. 10 000 Liter. Kündigungspreis 39,7 ℳ bez., Loco mit Faß — ℳ bez., per diesen Monat und per Dezember-Januar 39,5 – 39,9 ℳ bez., per Januar-Februar — ℳ bez., per Februar-März — ℳ bez., per April-Mai 41–41,5 ℳ bez., per Mai-Juni 41,4–41,8 ℳ bez., per Juni-Juli 42,2–42,5 ℳ bez., per Juli-August 43 – 43,2 ℳ bez., per August-September — ℳ bez. — Spiritus per 10,0 Liter à 100% = 10,000%, loco ohne Faß 39,5 ℳ bez.

Wetzenmehl Nr. 0 21,75 – 19,00 Nr. 0 20,00 – 19,00. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 Kilogr. inverkeuert incl. Sack, still, gekündigt 500 Ctr., Kündigungspreis 18 ℳ, per diesen Monat und per Dezember-Januar 18,10 ℳ bez., per Januar-Februar 18,40 ℳ bez. per April-Mai 18,5 ℳ bez.

Amsterdam, den 9. Dezember. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unverändert, per März 210. — Roggen loco fester, auf Termine unverändert, per März 130, per Mai 132. Rüböl loco 26½, per Mai 27½, per Herbst —.

London, den 9 Dezember. (Anfangsbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 29,810, Gerste 3690, Hafer 19090 Qrtr. Sämmtliche Getreidearten ruhig, stetig. — (Schlußbericht.) Sämmtliche Getreidearten ruhig, stetig, Mehl ruhig, übrige Artikel träge.

Liverpool 9. Dezember. Baumwolle (Anfangsbericht). Muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. Ruhig. Tagesimport 11000 Ballen. — (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation u. Export 500 Ballen. Amerikaner ruhig, Surats träge. Termingeschäft träge. Amerikaner ½ d billiger.

Börsennachrichten.

Berlin, 9. Dezember. Die heutige Fonds- und Aktienbörse eröffnete in recht fester Haltung und mit zumeist höheren Coursen auf spekulativem Gebiet. In dieser Beziehung waren

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818851211 1-15/fragment/page=0003

die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen und andere von der Spekulation günstig aufgefaßte auswärtige Meldungen von bestimmendem Einfluß. Das Geschäft gewann im Allgemeinen lebhafteren Charakter und einige Ultimowerthe hatten recht belangreiche Abschnitte für „ab". Im weiteren Verlaufe des Verkehrs trat vorübergehend eine Abschwächung der Haltung hervor, doch befestigte sich die Stimmung bald wieder und blieb dann fest bis zum Schlusse. — Der Kapitalsmarkt erwies sich fest und lebhafter für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere erlichenen der Hauptrendenz entsprechend vielfach etwas besser. — Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben bei ziemlich fester Haltung ruhig. — Der Privatdiscont wurde mit 3% notirt. — Auf internationalem Gebiet hatten Oesterreichische Kreditaktien zu höherer Notiz mit einigen Schwankungen ziemlich regen Verkehr für sich. Franzosen, Lombarden und andere Oesterreichische Bahnen erlebten durchschnittlich höher und gingen ziemlich lebhaft um. — Von den fremden Fonds sind Russische Anleihen sowohl wie Ungarische Goldrente und Italiener als etwas besser bei mäßigen Umsätzen zu nennen. — Deutsche und Preußische Staatsfonds waren recht fest und ziemlich belebt, auch inländische Eisenbahnprioritäten mehr begehrt. — Bankaktien waren fest und ruhig; nur die spekulativen Diskonto-Kommandit-Antheile, Deutsche Bank für auswärtigen Handel steigend und lebhafter. — Industriepapiere waren fest und theilweise etwas lebhafter, Bergwerksaktien steigend und recht belebt. Laurahütte und Dortmunder Union St. Pr. höher — Inländische Eisenbahnaktien zumeist etwas besser, wie namentlich Lübeck-Büchener und Mecklenburgische; Marienburg-Mlawka und Ostpreußische Südbahn matter.

Wasserstand der Unstrut am Brückenpegel bei Straußfurt am 9. Dezember + 1,73 Meter.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 9. Dezember Am Pegel 3.10 Meter über 0

Telegraphische Depeschen.

Breslau, 9. Dezember. In der heutigen Sitzung des Schlesischen Provinzial-Landtages wurde der Landrath von Kitzing zum Landeshauptmann von Schlesien gewählt.

Dresden, 9. Dezember. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer wurde der von sozialdemokratischer Seite eingebrachte Antrag, die Ausdehnung der staatlichen Brandversicherung im Königreich Sachsen auf die bewegliche Habe in Erwägung zu ziehen, abgelehnt.

Paris, 9. Dezember. Das Gerücht, wonach General Brière de l'Isle in Disponibilität gesetzt wäre, wird von dem Journal „Paris" als unbegründet bezeichnet. — Der „Temps" veröffentlicht verschiedene Schriftstücke, um daraus nachzuweisen, daß dem General Brière de l'Isle für seine Operation in Tonkin vollständig freie Hand gelassen worden sei.

Rom, 9. Dezember. Der hiesige türkische Geschäftsträger erhob gestern im Auftrage der Pforte bei der hiesigen Regierung mündliche Vorstellungen wegen der vom General Gane in Masowah getroffenen Maßnahmen. Seitens der Regierung wurde erwidert, daß jene Maßnahmen die Gebietshoheit des Sultans nicht berühren

Der König empfing heute den zum Kriegsminister ernannten hiesigen serbischen Gesandten Franasovich in Abschiedsaudienz.

Madrid, 9. Dezember. Eine Versammlung von Konservativen beschloß, alle Maßnahmen der Regierung, welche darauf gerichtet sind, die Ruhe in Spanien aufrechtzuerhalten, zu unterstützen.

London, 9. Dezember. Bis heute Nachmittag 4 Uhr waren 331 Liberale, 250 Konservative und 82 Parnelliten gewählt. Die Arbeiter-Kandidaten Arch und Fywick sind, Ersterer in Norfolk, Letzterer in Northumberland, gewählt.

London, 9. Dezember. Den „Daily News" zufolge würde die Politik des Tory-Kabinets darauf gerichtet sein, ein Bündniß mit den gemäßigt Liberalen anzubahnen und den Forderungen Parnell's entgegenzutreten

Odessa, 9 Dezember. Die hiesige Sektion der Gesellschaft vom Rothen Kreuz hat heute eine Sendung von Wäsche und Verbandmitteln nach dem Kriegsschauplatz abgehen lassen.

Deutsche Seewarte.

Uebersicht der Witterung. 9 Dezember.

Ueber Südwestitland hat der Barometerstand 776 mm überschritten, während der niedrigste Luftdruck im Osten liegt, so daß die Isobaren über Centraleuropa nach Südost verlaufen. Bei ziemlich lebhafter nordwestlicher Luftströmung ist das Wetter über Centraleuropa kalt, ziemlich heiter, an der Küste indessen fällt stellenweise Schnee. Die Frostgrenze verläuft von Aberdeen südwärts nach Clermont, von dort ostwärts nach Wien. In Süddeutschland, wo seit gestern viel Schnee gefallen ist, ist ziemlich starker Frost eingetreten.

Die Temperatur in Celsius-Graden war in nachgenannten Städten folgende: Haparanda — 28, Petersburg — 12, Hamburg — 3, Memel — 2, Münster — 5, Karlsruhe —3, Chemnitz — 4, Berlin — 5.

Familien-Nachrichten.

Der „Kreuzzeitung" entnommen:

Verlobt: Frl. Magdalena Lutze mit Missionar Hrn. Joh. Voskamp (Rohrlack). Frl. Elsbeth Schöpperle mit Sec.-Lieut. Hrn. Höfeld (Stettin).

Verehelicht. Hr. Georg v. Arnim-Sprengelshöhe mit Armgard v. Burkamer (Schlackow).

Geboren: Eine Tochter: Hrn. Corv.-Capt. z. D. G. von Zitzewitz (Crien). Hrn. Lieut. W. v. Otterstedt (Gera).

Hallischer Tages-Kalender.

Freitag den 11. December:

Kgl. Universitäts-Bibliothek (Friedrichstr.): Geöffnet von 8—1 Uhr. In den letzten zwei Dienststunden werden täglich Bücher ausgeliehen und abgegeben.

Börsenversammlung: Vorm. 8 im städt. Schützenhause.

Patentschriften-Lesezimmer: Magdeburgerstr. Nr. 4, 1 Treppe hoch, geöffnet von 8—12 Uhr Vorm. und von 2—6 Uhr Nachmittag.

Volksbibliothek: von 7—8 Uhr Abds. geöffnet im Rathhaus.

Kunstgewerbe-Verein: Lesezimmer von Ab. 7 ab im „Kronprinzen".

Turnv. Verein „Frohsinn": Ab. 8 im „Hotel u. Café David".

Englischer Club: Abds. 8 im Hotel zur „Stadt Hamburg".

Halle'scher Bicycle-Club: Sitzung (Vereins-) und Uebungsfahren 8½ Abends in „Freyberg's Garten".

Physikalisch-technischer Club: Vereinslokal „Goldene Kette", alter Markt, Abds. 8½ Uhr.

Stadtclub: Abds. 8 im Hotel „zum Kronprinz", part.

Postverein: Abds. 8 im „Reichskanzler".

Gesangverein „Sängerkreis": Abds. 8—10 Uebungsstunde kl. Klausstr. 8.

Gesangverein „Myrthe": Abends. 8½ Uebungsstunde im „Paradies".

Gesangverein Freundschaftsbund: Abds. 8 im „Reichskanzler".

Turnverein „Ulle": Abds. 8½ Uebung in der Turnhalle: Taubenstr. 10.

Rich. und Wagnerst: (gr. Berlin 6a). Wochentags von 8—12 Uhr Mittags und 2—6 Uhr Abends

Botanischer Garten: (gr. Wallstr 23). Wochentags 6—12 u. 1—6 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeitsnachweisung. Inspektor Merten, Arbeitsanstalt.

Verpflegungsstation 1. für fremde Reisende: ebendaselbst.

Herberge zur Heimath: Mauergasse 6b.

Repertoir der Leipziger Theater.

Für Freitag:

Neues Theater: Anfang ½7 Uhr: **Das Nachtlager von Granada.** — **Wiener Walzer.**

Altes Theater: Anfang 7 Uhr: **Herr und Frau Hippokrates.**
Carola-Theater: Anfang ½8 Uhr: **Die schöne Helena.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Mitglieder des Gesinde-Prämiirungs-Vereins werden hierdurch ersucht, etwanige Anträge auf Bewilligung von Gesinde-Prämien längstens bis zum 16. d. Mts. an den Unterzeichneten einzureichen [2262

Halle a. S, den 8. Dezember 1885.

Der Director des Hallescher Landwirthschaftlichen Vereins.
C. v. Krosigk.

Bekanntmachung.

Der Schmiedemeister **Gustav Böge** zu Teicha beabsichtigt, den ihm gehörigen in Lehndorfer Flur belegenen Gartenfleck, der „Wüstehof" genannt, durch Drainage in der Art zu entwässern, daß die Drainröhren in den durch das Grundstück des **Gottfried Krug** zu Lehndorf gehenden Graben münden sollen.

Dies Vorhaben wird auf Antrag des **Böge** in Gemäßheit des Gesetzes, betreffend das für Entwässerungsanlagen einzuführende Aufgebots- und Präklusions Verfahren, vom 23. Januar 1846 sowie des § 74 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 mit dem Bemerken hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß privatrechtliche Widerspruchsrechte oder Entschädigungsansprüche dagegen binnen 3 Monaten nach dem erstmaligen Erscheinen dieser Bekanntmachung in dem Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Merseburg bei uns anzumelden sind.

Diese Aufforderung geschieht mit der Verwarnung, daß diejenigen, welche sich binnen der bestimmten Frist nicht gemeldet haben, in Bezug der Ableitung des Wassers und der davon zu erwartenden Senkung des Wasserstandes, sowohl ihres Widerspruchsrechtes, als des Anspruchs auf Entschädigung verlustig gehen,

und in Betreff des zu entwässernden oder zu den Wasserleitungen zu benutzenden Terrains ihr Widerspruchsrecht gegen die Anlage verlieren und nur einen Anspruch auf Entschädigung behalten.

Der Situationsplan mit Nivellement liegt im landräthlichen Geschäftszimmer während der Büreaustunden zur Einsicht aus.

Halle a. S, den 19 November 1885. [2263

Der Kreis-Ausschuß des Saalkreises.
C. v. Krosigk.

Actien-Gesellschaft „Hallische Zeitung".

In der ordentlichen Generalversammlung am 7. November d. J. ist der Beschluß gefaßt worden, das Grund-Capital der Gesellschaft von 124 000 Mark auf den Betrag von 62 000 Mark herabzusetzen.

Indem wir diesen Beschluß, welcher laut Verfügung vom 27. November cr. in das Handelsregister eingetragen worden ist, zur Allgemeinen Kenntniß bringen, fordern wir gleichzeitig die Gläubiger unserer Gesellschaft auf, sich bei uns zu melden.

Halle a. S, den 4. Dezember 1885. [2232

Der Vorstand.
Lehmann. Gerhard.

Weihnachtsbitte.

Wie alljährlich möchten wir auch jetzt wieder den vielen Gästen in unserer **„Christlichen Herberge zur Heimath"** eine Weihnachtsfreude bereiten; es sind meistens junge Handwerker, deren Beruf sie in die **Fremde** führt und da möchten wir ihnen Eltern und Heimath zu ersetzen suchen und sie der besten aller Weihnachtsgaben theilhaftig machen.

Wir bitten um abgelegte oder entbehrlich gewordene Kleidungsstücke, namentlich aber um **Schuhwerk** und was ein Handwerksburche sonst gebrauchen kann, wer etwas für diesen Zweck übrig hat, wird gebeten, dasselbe entweder in der Herberge selbst, Mauergasse 6, oder bei den Herren Buchhändler **Fricke**, Webenplan, Domprediger **Alberti**, kl. Klausstraße, Kaufmann **Siebekerl**, Langestraße, abgeben zu lassen.

Der Vorstand.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste richten die Unterzeichneten an alle Freunde unserer Kleinen in der **Bewahranstalt** die herzliche Bitte, Geschenke an Geld, Stoff oder dergl. m. zur Bescherung für dieselben uns zugehen lassen zu wollen.

Frl. **Dieck**, Kirchstr Nr. 15 Fr. Pastor **Hoffmann**, Breitestr. Nr. 51. Fr. **Dir. Schrader**, Hars Nr. 10. Gräfin **Schulenburg**, Henriettenstr. Nr. 25 Frl. **Zeller**, Henriettenstr. Nr. 12. 6.

Berliner Börse v. 9. December.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	104,40bb
Preuß. consol. Staats-Anleihe	4½	—
do. do.	4	104,00B
do. do.	3½	98,80B
do. Staatsschuldscheine	3½	99,90bb
do. Staats-Präm.-Anl.	3½	134,60B
do. Berliner	5	112,60B
do. do.	4½	106,50bG
do. do.	4	102,00B
Kur- und Neumärkische	4	101,40bb
Landsch. Centr.-Pfandbr.	4	101,40bb
Ostpreußische	4	100,90B
Pommersche	4	101,60B
Posensche, neue	4	100,60B
Sächsische	4	100,70bb
Schlesische, neue	4	100,50bbB
Westpreußische	4	100,40B
do. Neuland	4	100,80bb
Kur- und Neumärkische	4	101,80B
Pommersche	4	101,80B
Posensche	4	101,80B
Preußische	4	101,80B
Sächsische	4	101,80B
Schlesische	4	101,80B
Braunschw. 20Thlr.L.St.A.	4	94,30bbB
Sächs.-Wind. Prämienschein	3½	124,90B
Sächsische Renten von 78	4	87,60B
do. landw. Pfandbr.	4	101,60B
do. do.	4	—

Ausländische Fonds.

Oesterr. Silberrente	4	66,80bb
do. Papierrente	4	66,30 bb
do. Goldrente	4	88,30bb
Russ.-Engl. Anleihen von 70 bis 73	5	95,25bb
do. von 75	4½	87,20bb
Russische von 80	4	8,25bbG
do. I. Orient	5	60,40bb
do. III. Orient	5	60,80bb
do. Prämien 64	5	140,90B
do. Prämien 66	5	131,40bb
do. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	91,90bbG
do. Gtr.-Bd.-Cred.-Pfdbr.	5	86,25G
Rumänier	5	91,60B
Span. St.-Eisenbahn-Anlh.	5	—
do. Tabaks II. Em.	5	102,00bbG
do. Goldrente	5	70,80bb
Serbische Rente	5	78,00bb

Eisenbahn-Stamm-Actien.

	Dividende 1883	Dividende 1884
Aachen-Mastricht	2½	53,00B
Berlin-Dresden	0	16,80bb
Berlin-Stettiner B.	3¾	77,60B
Cottbus-Bodenbach	9	127,40bb
Bad. Westbahnbahn gar.	7,02	93,00bb
Ostpreußische Südbahn	2½	111,40bb
Mainz-Ludwigshafen	4½	65,25bb
Marienburg-Mlawka	2	57,00bb
Rechtsch. Fr.-Gr.-B.	9½	195,90bb
Rechtsufer-Erfurt	0	40,10bb
Oestr. Nordw. (Mit. p. St.)	4¾	275,00B
Oestr. St.-Bahn (Mit. p. St.)	6¾	447,00bb
Oestr. Südb. (Mit. p. St.)	1½	79,50bb
Ungrisch. Ostbahn	5½	98,75B
Russ. Staats-B. (5% gar.)	7,02	72,20B
Russ. Südwestb. (5% gar.)	4½	63,25bb
Saalbahn	0	50,90bb
Barcelona Wien Mit. per St.	10	217,60bb
Donaudampf. (4½% gar.)	4½	33,40bb
Kaiser-Bahn	5	87,00bb

Eisenbahn-Stamm-Priorit.-Actien.

Berlin-Dresden	0	45,50bb
Marienburg-Mlawka	5	112,90bb
Rechtsufer-Erfurt	5	114,70B
Ostpreuß. Südbahn	5	121,50bb
Saalbahn	3½	100,00B
Weimar-Gera	1½	87,00bb

Deutsche Eisenbahn-Priorit.-Obligationen.

Aachen-Mastricht	4	100,00B
Bergisch-Märk. I. u. II. S.	4½	101,70B
do. IV. u. V. Ger.	4½	101,70B
do. VI. Ger.	4½	—
do. VII. Ser. conv.	4½	101,70bbB
do. VIII. Ger.	4½	101,75B
do. IX. S. (n. 85 fundb.)	5	101,60B
do. Holstische Nordbahn	4½	101,60B
Berlin-Anhalter I. u. II. Em.		
do. u. Lit B.	4½	101,70B
Berlin-Dresden (gar.)	4½	104,10bbG
Berlin-Görlitzer conv. und Lit. B.	4½	101,60B
Berlin-Hamburg I. u. II. Em.		
do. III. Em. conv.	4½	101,75bbB
Berlin-Potsd.-Magd. A. B. C.	4	101,75G
do. Lit. D. K. F.	4½	101,50G
Berlin-Stettin Lit. I. u. VI. G.	4	102,30G
Breslau-Freib. Lit. D. bis K.	4½	101,60B
do. von 1876	5	102,40bB
do. von 1879	5	102,40bB
Cöln-Mind. II. III. IV. Em.		
do. VI. Em. Lit. B.	4½	101,75B
do. VII. Em.	4½	101,75B
Halle-Sorau-Guben	4	101,50G
Märkisch-Posen	4½	101,50G
Magdeburg-Halberstadt	4½	—
do. Leipzig Lit. A.	4½	102,50bbG
do. do. Lit. B.	4	101,00bbG
do. Wittenberge	3	88,50B
Mainz-Ludw. unf. bis 1886	5	100,50bbG
do. conv.	4	—
do. von 1881	4	101,50B
Niederschles.-Märk. I. Ser.	4	—
do. II. Ser.	4	—
do. Obl. I. u. III. Ser.	4	101,50B
Nordhausen-Erfurt	4	—
do. do.	4	—
Oberschl. Lit. E. (gar.)	3½	97,75G
do. Lit. F. u. G.	4½	101,5 bbG
do. Lit. H. (4% gar.)	4½	101,50bbG
do. Em. von 79	4½	104,50B
do. Em. von 80	4½	101,50G
Ostpreuß. Südbahn	4½	102,00G
Rechte Oder-Ufer	4½	101,50G
do. do.	4	—
Rheinische	4	—
do. 69, 71, 73 conv.	4½	101,75bb
Thüringer I. u. III. Ser.	4	—
do. II. IV. V. u. VI. Ger.	4½	101,90B
Weimar-Gera	4½	—
Werrabahn	4	101,25B

Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Böhmische Nordbahn	4	96,90bb
Dux-Bodenbach II. Em.	5	82,20B
do III. Em. (in Gold.)	5	102,50B
Dux-Prag I. Em.	4	—
Elisabeth-Westb.	0	50,90bb
Gal. Carl-Ludwigb. (gar.)	4½	—
Kaschau-Oderberg (gar.)	5	89,50B
do. Gold-Prior. (gar.	5	103,10B
Oesterr. Staatsbahn gar.	3	402,75B
do. do. v. 1874 gar.	3	— —
do. Erghn.-Net gar.	3	382,50bbG
Oesterr. Nordwestbahn gar.	5	83,60G
do. v. Reichsst. B.	5	82,70G
do. do. (Gold-Pr.)	3	105,80G
Oesterr. Südb. (2.Fr. Steuer)	3	314,00G
do. do. Obl (gar.)	5	103,10G
Reichenb.-Pard. (Gold-Pr.)		
do. do.	5	79,20bbG
Ungar. Nordostbahn gar.	5	102,30G
do. Goldprior. gar.	5	78,40G
do. Obb. II. Em.	5	102,00bbG
do. do. II. Em.	5	—
Charkow-Asow gar.	5	99,70bbG
Große Russische gar.	3	73 2,3B
Jelez-Orel gar.	5	99,40B
Jelez-Woronesh gar.	5	97,50G
Kursk-Kiew gar.	5	103,00G
Moscau-Rjäsan gar.	5	100,25G
Transkaukasi. gar.	5	64 50G
Warschau-Wiener IV. V. u. VI. Em.	5	101,75G
Gotthardbahn IV. Ser.	5	—

Bank- und Creditbank-Actien.

Zinsen à 4%, ab ½, ausgenommen Reichsbank (4½%).

	Dividende 1883	Dividende 1884
Bank des Berliner Kaufm.	5½	3½ — —
Berliner Handels-Ges.	7	131,40B
Darmstädter Bank	5	98,80B
do. per ult.	8¼	7 135,40bb
Deutsche Bank	9	9 153,2 bb
do. per ult.	9	9 154,50bb
Deutsche Genossenschb. Bank	7½	8 133,00B
Disconto-Gesellschaft	10½	11 201,25bb
do. per ult.	10½	11 201,50bb
Dresdener Bank	8	7½ 126,25bb
Effekt.-Makleerb. (560% G.)	8	8 10 5,00
Leipziger Kredit-Anstalt	10	9½ 172,30G
Magdeburger Bankverein	6	6 — —
do. Privatbank	5½	4½ — —
Meiningen Kreditbank	5	5 108,50bb
Mitteldeutsche Creditbank	5¼	5¼ 91,80bb
Nationalb. f. D. (560% G.)	5½	3 85,00bb
Nationalbank (Mit. p. St.)	8¾	8¾ 470,50bb
Reichsbank	6¼	6¼ 134,00bb
Sächsische Bank	5½	5½ 116,80B
Weimarische Bank	5	4 — —

Hypothekenbank-Actien.

Braunschw.-Hannover	4½	4 80,05G
Gothaer Grundcredit-Bank	0	0 36,00B
Meiningen Hypo.	0	0 71,60G
Preuß. Bodencredit-Bank	5½	6 104,00G
do. Centr. (40% G.)	8¾	8¾ 131,00G
do. Hyp.-B. Spirit.	5	4 93,80G

Hypotheken-Certificate.

Anhalter Landesbank	3	3 100,70G
Braunschweig-Hannover	4½	4½ 102,75bbG
do.	4	4 99,00G
Deutsch. Hyp.-B. Berlin	4½	4 100,60bbG
do.	4	4 100 100
Gothaer Prämien I. Abth.	3½	3½ 99,10bbG
do. do. II. Abth.	3½	3½ 97,50bbG
do. rückz. m. 110	3½	3½ 92,75bbG
Meininger Prämien	4	4 116,00bb
Preuß. Bod. unl. rgb. à 110	5	5 111,10G
do. V. v. VI. E. rgb. à 100	5	5 101,10bbG
do. rückz. à 115	4½	4½ 111,40bb
do. rückz. à 100	4	4 100,00G
do. Central-Bod.-Credit unf. Jhrder. rückz. à 100	4	4 101,00bb
Preuß. Central-Boden-Kredit unf. Jhrder. rgb. à 110	4½	4½ 112,20G
do. do. rgb. à 100	4	4 101,00bb
do. fdb do	4	4 — —
Pr. Hyp.-B. unkdb. rgb. à 120	4½	4½ 110,50G
do. do. rgb. à 110	5	5 109,10bbG
do. do. rgb. à 100	4	4 100,50bbG
Stettin. Nat. Hyp.-Credit	5	5 100 40B
do. rgb. à 110	4½	4½ 103 00G
do. rgb. à 110	4	4 97,00G
Südbayerische Boden-Kredit	4	4 101,60G

Industrielle Gesellschaften.

Zinsfuß überall 4%.

	Dividende 1883	Dividende 1884
Anhalter Malz.-B.-A.	6	0 85,00B
Berlin-Anhalt. Masch.	7½	7½ 137,50B
Berl. Masch. Schmerzl.	16	22 270,75G
Berliner Unionsbrauerei	3	— 119,60G
Böhm. Brauh.-A.-G.	9	10 220,00bb
Grölwitzer Papierfabrik	18	15 — —
Deutsche Gent. Stoff	13	13 199,50bb
Friedrichshütte A.-G.	25	5½ 57,00B
Glanziger Zuckerfabrik	5½	2½ 66,50B
Greppiner Werke	4½	4½ 82,50G
Halische Maschinenfabrik	95	30 227,50G
Kette Eisbahn-Ges.	7	7 108,75B
do. Zuckerfabrik	11	0 102,75 —
Leipziger Gummi	6	4 94,50bb
L. Löwe u. Co.	10	10 210,10G
Magdeb. A.-G. Gas	8½	8½ 141,00G
do. Bergw. Bank	8½	8 122,50B
Nordhauser Tapetenfabrik	6½	5½ 98,50G
Pferdebahn charlottenburg	4	4½ 97,50G
do. Gr. Berliner	9¾	10 225 25G
do. Magdeburg	10	9 177,00B
Schering, chem. Fabrik	12	15 242,50G
Schwanitz, Gummi	16	14 175,00B
Stafburt, chem. Fabrik	10	— 124,50G
Sudenburger Masch.	30	30 2 7,75B
Thüring. Salinen	4	4 104,50B
Tivoli, Actien-Bierbrauerei	6	— 118,75G
Zeitzer Masch.-Anst.	13½	13½ 153,00B

Bergwerks- u. Hüttengesellschaften.

Anhalter Kohlenwerk	10	11 158 00B
Bochum. Gußstahl	10	10 126,40bb
Dortmunder Aktien	0	0 58,50bb
Donnersmarckhütte	3½	1 32 25bb
Dortm. Union St.-Pr. Lit. A.	1	— 55,50bb
do. per ult.	1	— 58,50bb
Gelsenkirchener	7	6 114,00bb
Königs- und Laurahütte	4½	4 93,50bb
do. per ult.	4½	4 94,40bb
Luachhammer	2½	3 57,00G
do. cons.	2½	4 76,10G
Magdeburger	15	15 215,30G
do. St.-Pr. Lit. B.	15	15 — —
Sächs. Gußstahl	5	7 104,60B
Sächsisch-Thür. Braunkohlen	15	15 202,00B
do. St.-Pr.	15	15 202,00B
Schles. Zinkhütten	6	6 111,75B
do. St.-Pr.	6	6 109,00B
Stolb. Zink St.-A.	0	0½ 20,60bb
do. do. St.-Pr.	4	5½ 89,40bb
Westeregel. Alkalim.	10	8 128,50G

Wechsel.

Amsterdam	100 Fl.	8 T.	2½ 168,75bb
do.	100 Fl.	2 M.	2½ 168,20bb
London	1 Lstr.	3 T.	2 20,35bb
do.	1 Lstr.	3 M.	2 20,25bb
Paris	100 Frcs.	8 T.	3 80,7bb
do.	100 Frcs.	2 M.	3 80,4bB
Petersburg	100 S.-R.	3 M.	6 199,25bb
do.	100 S.-R.	3 M.	6 197,65bb
Wien Oest. W.	100 Fl.	8 T.	4 161,80bb
do.	100 Fl.	2 M.	4 161,05bb

Gold, Silber und Papiergeld.

Cours in Mark.

Dollars	per St.	4,175G
Dukaten	per St.	— —
Imperials	per St.	— —
Napoleonsd'or	per St.	16,15bbG
Souverereigns	per St.	2 0,30B
englische Banknoten per Lstr.		20,32bb
franz. Banknoten per 100 Frcs.		80,90bb
Oesterr. Banknoten per 100 Fl.		162 00bB
do. Silbergeld. (hier einlösb.)		161,75bb
russische Banknoten p. 100 Rbl.		199,90bb

Bankdisconto in

Amsterdam	2½	London	3
Berlin	3	Paris	3
do. Lombard	4½	Petersburg	6
do. Privatdisc.	3	Wien	4
Brüssel	4		

Umrechnungs-Course:

1 fl. österr. — 2 M. 100 fl. holländ. = 170 M
1 Dollar = 4 M. 25 Pf. 100 Rubel = 320 M
100 Frcs. = 80 M. 1 Lstr. = 20 M.

Leipziger Börse v. 9. December

Königl. Sächsische Rente	3	87,50G
Pfandbr. des Sächs. Landwirthschaftl. Creditvereins	4	101,50G
do. do. Hypotheken-Verbandes v. 67	4½	103,00G
do. do. do. v. 67	4½	—
Schuldsch. b. Manuf.-Gewerbe von 1882	4	100,00B
do. do. do.	4½	100,00G
do. do. do. von 1879	4½	101,50G
Saalbahn St.-P. Div. 83 3½%	—	— —
Allg. Deutsche Credit-Anstalt Div. 83 10%	4	172,50bbG
Leipziger Bank do. 7%	4	137,00G
Sächs. Bank do. 5½%	4	117,00G
Grölwitzer Papierfabrik Div. 83/84 18%	4	201,00G
do. Schuldverschreibungen	5	— —
Halische Brauerei Div. 83 5½%	4	108,25G
Leipz. Malzfabrik Schfraidig Div. 83/84 14%	4	202,00B
Zuckerraffin. Halle Div. 83/84 21½%	4	132,00bb
Aufsig-Teplitzer Pr.-Obl.	4½	102,80G
Buschtiehrader do. v. 72	5	83,00G
Böhmische Westbahn-Obl.	5	102,25bbG
Graz-Köflacher do. v. 72	5	79,70B
Prag-Turnauer do.	5	80,50G
Ungar. Nordostbahn-Obl.	5	79,30B
Sächs.-Thür. Braunk.-Berw. A.-G. St.-Pr. Div. 83 15%	4	201,00B
Sächs.-Thür. Braunk.-Berw. A.-G. St.-Pr. Div. 83 15%	4	201,00G
Berwtg. Sächs.-Thüring. Braunk. A.-G. St.-Pr. Div. 83 8%	4	114,75G
Zeitzer Par. u. Sctar.-Fabr.	4	131,75G

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:gbv:3:1-171133730-16872167818851211-15/fragment/page=0004

Beilage zu № 290 der Hallischen Zeitung vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage.

Halle, Freitag, 11. Dezember 1885.

An das inserirende Publikum!

Die für das

„Hallische Inseratenblatt" oder die „Hallische Zeitung"

— welche beide wöchentlich 6 Mal erscheinen —

bestimmten Inserate, kommen **täglich** in einer Auflage von zusammen

18,000 Exemplaren

zur weitesten Verbreitung.

Das **„Hallische Inseratenblatt"** wird regelmäßig, und zwar **gratis,** an die große Mehrzahl der Haushaltungen in **Halle, Giebichenstein** und den **umliegenden Städten,** an alle **offenen Geschäfte, Hôtels** und **Restaurationen** durch besondere Boten vertheilt, sämmtlichen **Gastwirthschaften** in den **Dörfern** der **benachbarten Kreise** per Post zugesandt und außerdem hier in **Halle** an die **Plakat-Säulen** geheftet sowie in den **Pferdebahnwagen** ausgelegt.

Der Umstand, daß das **„Hallische Inseratenblatt"** in so ansehnlicher Auflage in **alle** Kreise des Publikums gelangt, sichert den Inseraten somit die denkbar größte Wirksamkeit. Wir machen deshalb nicht nur alle **Geschäftsleute** und **Gewerbetreibende pp.,** sondern speciell auch alle **Dienst- und Beschäftigung suchende Personen, Wohnung- und Zimmervermiether, Restaurateure** sowie sonstige Inserenten auf unser Unternehmen aufmerksam.

Etwaige Unregelmäßigkeiten in der Zustellung des Blattes bitten wir, behufs Controle unserer Boten, uns sogleich zu melden.

Die Expedition der Hallischen Zeitung, gr. Märkerstraße 11.

Empfehlenswerthe Offerte für

Grossartige Auswahl. **Damen.** Billigste Preise.

Hervorragende Neuheiten für jede Jahreszeit in

Damen-Mäntel, Mädchen-Mäntel und Tricot-Taillen.

Fabrikpreise im Einzelverkauf.

Das Damen-Mäntel-Fabrikations-Geschäft

Wilhelm Fürstenberg, Brüderstrasse 1 und 2.

Sämmtliche Stoffe werden, bevor dieselben in meinen Fabrikräumen zur Verarbeitung kommen, dekatirt, worauf ich aufmerksam mache.

C. Hauptmann's Möbelfabrik u. Magazin

Kleine Ulrichstraße 34. Halle a. S. (Gasthof z. d. 3 Königen).

Neu: Sehr reiche Wohnzimmer in amerik. Nußbaumholz mit bunten echten Intarsien, Preis Mark 850.
Speisezimmer in Kiefern, lasirt mit farbigen Ornamenten und Knöpfen, Preis Mark 260. —.

Staats-Medaille — Halle a/S., 1881.

Richard Ritter

Merseburg — Pianofabrik Halle a/S., Leipzigerstr. 71

empfiehlt seine

Pianinos,

in Ton und Spielart den höchsten Anforderungen entsprechend, neben Flügeln von **Bechstein, Steinway etc.** [3397

Meerschaum-Zigarrenspitzen

in nur feinster Prima-Qualität,
größtes Lager am Platze,
billigste und vortheilhafteste
Bezugsquelle,

empfiehlt [3436

F. Sorge, Halle a/S.,
69. gr. Steinstraße 69,
Ecke der Neunhäuser.

Die Instrumentenhandlung von

H. Lüders,

Barfüßerstr. 10, Schulberg-Ecke,

empfiehlt in großer Auswahl:

Violinen von 3—300 ℳ, alle Sorten Holz- u. Blech-Blasinstrumente, sowie Cellos, Bässe, Trommeln, Harmonikas, Aristons, Zithern, Notenpulte aus Holz u. Eisen, Saiten aller Instrumente u. s. w. zu billigsten Preisen. [3439

K. S.-Ak. Freitag pünktl. 10 U. Generalpr. Marktkirche. Billets à Mk. 1,50 bei Herren Köstler und Arnold. Mitgl. gegen Verz. d. Sänger- oder Zuhörerkarten. [3383

Moritz König, Halle a/S.,
Rathhausgasse 9. An d. Poststr.
Grösstes Lager von Badeartikeln, Badestühle, Kinder- und Fusswannen. Geruchlose Zimmer-Closets, stets das Beste. [3423

Für Weihnachtseinkäufe

empfehle ich sämmtliche Neuheiten von:
Kohlenkasten, speciell engl. Kasten, ff. lackirt mit Nickelbeschlägen, ferner Ofenvorsetzer, Ofenschirme, Feuergeräthständer mit Garnituren, Regenschirmständer, Garderobeständer, bronc. Blumentische, ff. lackirte Waschtische und Waschsäulen mit Eisenblech-Garnituren in geschmackvollen Decors. Außerdem bietet mein reichhaltiges Lager die größte Auswahl: Brotschneidemaschinen, Brothobel, Fleischhackmaschinen, Hackestöcke, Wirthschaftswaagen, Wringmaschinen, Kuntze's Patent-Schnellbrater, Tisch-, Dessert- und Tranchirmesser, Gewürzetagèren, Servirbretter, Servirtische, Schlüsselschränke, Hausapotheken, Reibmaschinen etc., sowie ein gutes Sortiment praktischer Gegenstände für Küche und Haus speciell zu Festgeschenken geeignet.

Wilh. Heckert, gr. Ulrichstrasse 60.

Vom

5.-23. Dezember d. J.

stelle ich wie im vorigen Jahre einen Posten theils tadellosen, theils leicht beschädigter Waaren, welcher sich nicht mehr für das Engros-Geschäft eignet, im

Hôtel z. gold. Löwen
Leipziger Str. 104
zum
Detail-Verkauf

aus.

Zum Verkauf kommen:
Reißzeuge, Zeichen- u. Malutensilien, Tusch- u. Federkasten, Schreibmappen, Portemonnaies, Notizbücher, Albums, div. Galanteriewaaren in Metall u. Holz, letztere hochfein, Taschenmesser, Cigarrentaschen, Spiele, Briefpapiere in Karton, Gratulationskarten etc. etc.

Preise sehr billig und fest.

Otto Heinicke.

Carl Stüber, Crefeld,

Fabrik-Lager in schwarzen und farbigen Seiden-Stoffen. Einzelne Roben. — Brautkleider — weiß u. creme — zu Fabrikpreisen. — Muster franco.

Salvator-Hosenträger

(gesetzlich geschützt)

mit Reserve-Schuppe, welche einen abgeplatzten Hosenknopf sofort ersetzt, für Reisende, Reiter u. s. w. unentbehrlich, à Paar 1 M. 50 Pf. Wiederverkäufern Rabatt. Zu haben **Reichsstrasse 16, I. Et. in Leipzig.** [3399

Waldmeisters Brautfahrt.

Der Herr Oberförster war ein wohldenkender, freundlicher Mann, weder verwöhnt noch anspruchsvoll, aber seit einiger Zeit machte die alte Hanne, seine Wirthschafterin, es doch zu arg.

Gestern, was war es doch gestern gewesen? — Ach, Bummelei, Unordnung, Unregelmäßigkeiten die ganze Woche schon; täglich neue Verlegenheiten! — und heut gar! Heut fing sie an Kaffee zu brennen, da er den Morgentrunk bereit zu finden erwartete.

„Der Herr Oberförster werden es nicht für ungut nehmen, aber wenn Sie sich ein halb Stündchen gedulden wollen, so steht der Kaffee auf dem Tisch."

Was hätte Schelten an der Thatsache gebessert? „Dann lassen Sie das Kaffeekochen nur heut ganz", hatte er gesagt, — denn er kannte diese „halben Stündchen", — ein Glas Wasser getrunken und mit der scharfsinnigen Bemerkung: „Die Alte wird alt", war er in den glitzernden schimmernden Junimorgen hinausgeschritten.

Welcher Forstmann liebte nicht seinen Wald! Er aber, der Pfleger und Meister dieser Forst, war so innig mit ihrem Leben verwachsen, fand in ihr sogar seine Welt, daß seine Freunde ihn den „Waldmeister" zu nennen pflegten. Und er hörte den Namen gern und versicherte noch obenein; „Ja, wie dies zarte wirzige Kräutlein könne auch er nur unter seines Waldes dunklen Bäumekronen und rauschenden Wipfeln gedeihen." Und wie zauberisch war er heute! Welch ein Funkeln und Flimmern, welch ein Fliegen und Flattern und Summen und Singen! Welch ein Duften und Blühen und Sprießen und Wachsen! Gras und Blumen, Laub- und Nadelbäume nickten. Vögel jubelten ihrem Bewunderer so hellen Morgengruß entgegen, daß der Hanne und ihrer Kaffeekanne bald vergessen war. „Die Alte wird eben alt" lachte er in den Bart, „freilich lange gehts so nicht mehr — und was dann?"

Er wollte nach den Holzfällern sehen, die er in einem entfernten Theil des Waldes bestellt hatte und sah nach der Uhr; dabei berührte seine Hand ein Papier in der Seitentasche und zog es mit heraus.

Nachdruck verboten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188512111-15/fragment/page=0005

Bad Neu-Ragoczy bei Halle a/S.

Für chron. Brustleiden, Bluthusten, Asthma u. s. w. Bin ich jeden Sonnabend von 10 bis 12 Uhr im goldenen Herz in Halle a. S. zu sprechen.

Unter Garantie leiste ich in den heilungsfähigen Fällen in 6 Wochen mehr, wie durch jahrelangen Aufenthalt an sog. klimatischen Kurorten. Durch Arznei und Badekuren wird kein erfahrener Arzt diese Krankheit heilen wollen.

Auf die Unkenntniß der Professoren in der Heilung dieser Krankheit wird hingewiesen, wie in meiner neuen Broschüre unwiderleglich nachgewiesen ist.

Dr. Steinbrück.

Hallescher Bank-Verein

von

Kulisch, Kaempf & Co.

Status ultimo November 1885. [3404

Activa.

Kassenbestand mit Einschluß des Giro-Guthabens bei der Reichsbank	ℳ	168 000
Guthaben bei Banquiers	„	363,162
Lombard-Conto	„	763,025
Wechsel-Bestände	„	4,667 4 2
Effecten	„	125,079
Sorten und Coupons	„	51,20
Debitoren in laufender Rechnung	„	8,143,102
Diverse Debitoren	„	1,511,860

Passiva.

Actien-Capital	„	6,000 000
Depositen mit Einschluß des Checkverkehrs	„	2,073,8 9
Accepte	„	1 056,380
Creditoren in laufender Rechnung	„	2,75 ,22
Diverse Creditoren	„	2,611,433
Reserve und Delcredere-Fonds	„	931,97

Renten

bei der **„New-York" Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,** errichtet 1845, Banquiers **Deutsche Bank,** Generalbevollmächtigter für Deutschland **Hans v. Adelson.**

Activa am 1. Januar 1885: 252 Millionen Mark.

(251.955.953 Mark.)

Grundbesitz der Gesellschaft in Berlin: Leipzigerstraße Nr. 124 und Wilhelmstraße Nr 80a.

In Europa sind insgesammt $9^3/_4$ **Millionen Mark** in Grundbesitz und Effecten angelegt.

1. Unmittelbare Leibrenten.

Die Rente beginnt genau 1 Jahr nach erfolgter Einzahlung und wird in Jahresrenten bis zum Tode ausgezahlt, kann aber auch in ¼ und ½jährlichen Raten bezogen werden.

Für 1000 Mark Einzahlung zahlt die „New-York"

bei einem Eintrittsalter von 45 Jahren Mark 72,29 = 7,2% Jahresrente.
„ „ „ „ 55 „ „ 89,25 = 8,9% „
„ „ „ „ 65 „ „ 120,58 = 12,0% „

2. Aufgeschobene Leibrenten.

Der Beginn des Rentenbezuges wird um 10 Jahre hinausgeschoben, so daß die erste Rente 10½ Jahr nach Einzahlung fällig und in ½ jährlichen Raten bis zum Tode gezahlt wird.

Für 1000 Mark Einzahlung zahlt die „New-York"

bei einem Eintrittsalter von 35 Jahren Mark 120,10 = 12 0% Jahresrente.
„ „ „ „ 45 „ „ 152,30 = 15,2% „
„ „ „ „ 55 „ „ 228,95 = 22,8% „

Die Versicherung einer Leibrente, besonders die **aufgeschobene** Rentenversicherung, gewährt eine sehr hohe Einnahme aus dem eingezahlten Capitale.

Für den Aufschub der Rentenzahlung (aufgeschobene Rente) kann jede beliebige Frist, also 5, 10, 15 Jahre u. s. w., gewählt werden.

Die Einzahlungen können für jedes Lebensalter und für ein oder mehrere Personen gemacht werden. — Die Aufnahme geschieht kostenfrei. — **Aerztliche Untersuchung ist nicht erforderlich.**

Jede nähere Auskunft ertheilen bereitwilligst:

Central-Bureaux: Berlin SW. 18 Charlottenstraße. [3424

General-Agentur: Georg Benold, Halle a. S.

General-Versammlung der Ortskranken-Kasse des Saalkreises

Mittwoch, den 16. d. Mts. Nachmittags 2½ Uhr

im Restaurant „zum Rosenthal" hierselbst,

zu der die geehrten Mitglieder hierdurch ergebenst eingeladen werden.

Tages-Ordnung:

1. Wahl dreier Vorstandsmitglieder und zwar eines Arbeitgebers und zweier Kassenmitglieder an Stelle der drei statutenmäßig ausscheidenden, erstmalig durch das Loos zu bestimmenden Vorstandsmitglieder.
2. Wahl des Ausschusses für die Vorprüfung der Rechnung des laufenden Jahres.
3. Wegfall der Rückgewähr der bereits eingezahlten Beiträge für Kranken-Tage und dementsprechende Aenderung des § 33 des Kassen-Statuts.
4. Definitive Genehmigung des vom Vorstande mit den Kassenärzten, Apothekern und Krankenhäusern getroffenen Abkommens.
5. Definitive Feststellung der Vergütung der für den Rechnungsführer und der von demselben zu bestellenden Kaution.
6. Beschlußnahme über die Einführung und Regelung einer Kranken-Controle, insbesondere die Anstellung eines Kranken-Controleurs.

Halle a/S., den 8. December 1885.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse des Saalkreises.
Rudloff, Vorsitzender. [3408

1½ Million Mark á 4¼—4½%.

bis 60% des Werthes in beliebigen Beträgen, lange Jahre fest, gegen 1. Hypothek auszuleihen. Genaue Offerten sub.: **G. 7.** in der Exped. dieses Blattes. 1970

Habe von jetzt ab fortwährend schöne junge frischmilchende

Dessauer u. Altenburger Kühe

sowie

Holländische u. Simmenthaler Zuchtbullen,

die hiermit bestens empfehle. [3405

J. Petzold, Weißenfels.

Schneller Verkauf oder Tausch eines flotten Holz-, Kohlen- und Speditions-Geschäfts

Verhältnisse halber. Zahlung günstig. Preis 1500 Thlr. Offerten unter G. J. 782 bef. Haasenstein & Vogler in Halle a/S.

Destillations-Geschäft

mit Kulmbacher Bier-Restaurant billig verkäuflich in Stadt **Leipzig.** Näheres bei **R. Remus,** Körnerstraße 31.

Wagenverkauf.

Ein 2rädriges **Cabriolet** (Paris geb.) und ein **Damen-Phaëton** mit Dienersitz zum **Selbstfahren,** 1 u. 2 spännig, **zu verkaufen,** beide noch **sehr gut erhalten.** Offert. bef. sub G. d. 41902 **Rudolf Mosse, Brüderstr. 6.** [3412

Leier-Kasten für Kinder billig zu verkaufen **Thorstraße 7.**

Eine gußeiserne Wasserpumpe, fast neu, steht preiswerth zum Verkauf. Näheres durch Herrn Rentier **R. Britting,** Halle, Heinrichstraße 3.

Zum Weihnachtsversandt empfiehlt **Schiebekisten** in verschiedenen Größen. **A. Blau, Mühlweg,** Wuchererstr.-Ecke.

---

300 fette Hammel stehen zum Verkauf auf **Rittergut Passendorf**
3 32] bei **Halle a. S.**

Reitpferd.

Eine englische schwarze Stute, 9 Jahr alt, fein geritten und flotter Gänger, gesund und fehlerfrei, trägt bis 200 Pfd., ist für 1200 Mark verkäuflich.

Rittergut **Schieferhof**
3301] bei **Obhausen.**

---

2 fette Bullen

verkauft **Schliesser, Unterrißdorf** bei **Eisleben.** [3401

---

1 Arbeitspferd, Ardenner

verkauft **Schliesser, Unterrißdorf.**

Zahm. schwarz. Eichhörnchen mit Bauer billig zu verkaufen
Kanzleigasse 4 II.

Ein gut erhaltenes **Sopha** zu kaufen gesucht. Adressen sind bei **Dörge, Alter Markt 4,** abzugeben.

Sophas, **Matratzen, Clavier-Sessel,** um damit zu räumen, **sehr billig Rückenkissen** zum Selbstüberziehen 75 ₰, **Schlummerrollen** 50 ₰ bei **G. Frauendorf, Schulgasse 2a.**

Große Auswahl neuer und gebrauchter Möbel hat preiswerth zu verkaufen
Fr. Noack, Geiststr. 50,

Eine verschließbare **Marktbude** billig zu vermiethen oder zu verkaufen **gr. Märkerstraße 4,** Laden links.

Ein gebrauchter 3rädriger **Fahrstuhl** für einen Erwachsenen wird zu kaufen gesucht **Parkstraße 24,** 1 Tr.

Hülsen

Donnerstag abzugeben. **Steinweg 7.**

Schöne **Kartoffeln,** à Ctr. 2 ℳ, 5 Liter 22 ₰ sind zu verkaufen **Ackerstraße 1.**

Echte **Altenburger Ziegenkäse Markt,** Käsereihe und **kl. Ulrichstr. 5. Frau Kühn.**

9000 Mk auf ein Grundstück in der Stadt zur 1. Stelle zu 6% zum Neujahr gesucht. Feuertaxe 13,000 Mark. Zu erfragen bei Frau Beyer, Harz 18/19.

Offene und gesuchte Stellen.

Holzbranche.

Für ein größeres **Holzgeschäft wird** ein in dieser Branche völlig vertrauter und mit der Kundschaft bereits bekannter **Reisender** zum **baldigen Antritt gesucht.** Offerten unter Beifügung von abschriftlichen Zeugnissen und Angabe des bisherigen Wirkungskreises wolle man unter der Chiffre **K. W. 584** an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** gelangen lassen. [3369

Ein j. Mann, militärfrei, **gelernter** Gärtner, welcher schon auf **einem Gute** im Samenbau thätig gewesen, sucht bei freier Station Stelle als **Oekonomie-Lehrling.** Offerten **R. O. H.** postlagernd **Oberröblingen a/H.** b. Sangerhausen.

Eine geübte **Plätterin** sucht **Kunden Schulberg 4,** Hof II.

Für eine **Zuckerfabrik** wird ein tüchtiger

Gelbgießer,

welcher in der **Reparatur u. Neuanfertigung von sämmtlichen Armaturen,** sowie im **Drehen** von **Metall u. Eisen** durchaus **bewandert** sein muß, **gesucht. Antritt** kann **sofort** oder **Anfang Januar** erfolgen. **Meldungen** mit **Lohnansprüchen** und **Zeugnißabschriften** an **Rudolf Mosse, Brüderstr. 6 sub A. h. 41923** erbeten. [3414

Tücht. Maschinenschlosser

und **Dreher** sofort gesucht von [3259
Heymer & Pilz, Meuselwitz S. A.

Ein tüchtiger Barbiergehülfe, welcher schon auf Stube gearbeitet hat, findet sofort Stellung bei **Otto Winter,**
3379] **Wernigerode.**

Getreide-Branche.

Ein junger Mann (militairfrei), welcher bereits mehrere Jahre in der Getreide- und Landesproducten-Branche thätig war, sucht p. 1. Januar in ein. größeren Getreide- oder Getreideagenturgeschäfte Stellung

als Volontair.

Gefl. Offerten sub G. S. 791 befördern Haasenstein & Vogler Halle a. S.

Ein thätiger, solider Verwalter, am liebsten Sohn eines Landwirthes und Ende der zwanziger Jahre, wird per 1. Januar 1886 gesucht. Meldungen mit Zeugniß-Abschriften, die nicht zurück gesandt werden, zunächst schriftlich erbeten.

Rittergut Schieferhof b. Obhausen.
C. Boetber. [3337

Ein **tüchtiger, alleiniger Verwalter,** direct unter dem Principal, findet am 1. Januar Stellung auf einem Rittergute Thüringens. Gefl. Offerten mit **Zeugnißabschriften** franco zu richten an **R. Mosse, Erfurt sub S. 1066.** [3403

---

1 tüchtige ältere
Oeconomie-Wirthschafterin find. sof. od. 1. Januar selbstständige Stelle durch **Pauline Fleckinger,** Stellen-Vermittlungs-Comtoir, **gr. Ulrichstraße 4** im Neuen Theater. [3440

Ein Sohn rechtlicher Eltern wird für ein auswärtiges Colonial-, Manufaktur- und Getreide-Geschäft nach Möglichkeit sofort, sonst etwas später als

Lehrling

bei freier Kost ohne Lehrgeld gesucht. Offerten unter H. C. 801 niederzulegen bei Haasenstein u. Vogler in Halle a/S. [3400

Für die Schweizerei des **Kammergutes Oldisleben,** Stat. Heldrungen, wird zu sofort ein cautionsfähiger **Milchpächter** gesucht. **C. Keil.** [3372

Zum 1. Januar 1886 wird eine im Kochen, Nähen u. Plätten erfahrene Mamsell gesucht (Milchwirthschaft nicht vorhanden) auf Rittergut Farnstedt, Unterhof. **Marie Handt.** [3370

E. **jung. Mädch.** w. ordentl. waschen u. Hausarb. machen kann, im Nähen u. Plätten nicht unerfahr. ist, w. zu Neujahr ges. Z. meld. kl. Ulrichstr. 17 part. v. 3—4 Nachmitt. [3417

Suche eine ältere in Milchwirthschaft, f. Küche, Gesindeküche u. Federviehzucht erfahrene mit ff. Zeugnissen versehene **Wirthschafterin** z. 1. Februar für ein größeres Rittergut.

Zeugnißabschrift u. Gehaltsansprüche zu richten an **Otto Pfeiffer,** Landwirth, **Halle a/S., Henriettenstr. 4** II.

Recht anst. Mädchen für Küche und Haus mit sehr guten Büchern suchen zum 1. Januar Stellen durch
Frau **Werner,** Geiststr. 23.

Eine unabhängige Aufwartung bei gutem Lohn zum 1. Januar 1886 gesucht **Wettinerstr. 13a I.**

---

1. Januar kann ein **j. Mädchen** das feinere Kochen unentgeltlich lernen **Charlottenstraße 17a, II.** rechts.

Ich suche per 1. Jan. 1886 ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus. Es wollen sich jedoch **nur** solche melden, welche eine gute **bürgerliche Küche** verstehen. Frau **Minna Grimme, Gr. Steinstr. 11.**

Pensionäre,

die hiesige Schulen besuchen, werden sofort oder nächste Ostern von einer hiesigen Bürgerfamilie gesucht. Bei freundlicher Aufnahme wird denselben gewissenhafte Hilfe für den Unterricht zugesichert. Nähere Auskunft wird Herr Doktor **Knuth** im „St. Georgen" in **Halle a. S.** zu ertheilen die Güte haben. [3132

Heirath!

Eine junge gebildete liebenswürdige Dame mit 60000 Mk. Vermögen wünscht sich mit einem **Prediger auf dem Lande** zu verheirathen, und werden gefl. Adressen erbeten sub. **1422** an **H. Gräfe, gr. Märkerstr. 7.** [3415

Ein neues, großes Vereinszimmer im „Alten Fritz" Rathhausgasse 10 frei.

Ein junger **gebildeter Landwirth** sucht per 1. Jan. **Stellung als**

Verwalter.

Gef. Offert. sub **C. B. 24** Exped. d. Zeitung erbeten. [3284

Wirthschafts-Inspector!

Ein gedieg pract. Landwirth, 41 J. alt, verh., cautionsf., seit 15 Jahren in selbstst. Stell. in der Prov. Sachsen u. Pommern, vorzügl. empf., seit ca. 6 Jahren in letzter, ungek. Stellung, sucht wegen Verkaufs des Gutes zum 1. Februar ev. später selbstst. Stellung. Gefl. Off. **sub G. A. 916** an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg** erb. [3371

Eine Landwirthschafterin mit guten Zeugnissen und eine **Kochmamsell** suchen Stelle durch [3363
Frau **Scholle,** Leipzigerstraße 11.

Ein ordentliches zuverlässiges **Dienstmädchen** zum 1. Januar gesucht.
3364] **Anhalterstrasse 1a** 3 Tr. l.

Land-
Wirthschafterin, **Kochmamsells,** Köchin, Stuben-, Haus- u. **Kinder**mädchen erhalten Stellen durch
Pauline Fleckinger,
gr. Ulrichstrasse 4 im Neuen Theater.

Vermiethungen.

Zu vermiethen

per sofort oder Neujahr **Wohnung** für 60 Thaler. Zu erfragen **Markt 15** II. [3311

Laden nebst **Ladenstube u. Werkstatt zu verm. 2. Haus vom Markt. Brüderstrasse 17.** [3409

Laden mit Wohnung

in guter Lage gesucht. Gefl. Offerten unter H. B. 800 durch **Haasenstein & Vogler** in Halle a/S. erbeten. [3407

Die **1. Etage** des Hauses **kleine Klausstraße Nr. 11** ist sofort, die II. zum 1. April 1886 zu vermiethen. Besichtigung von 10—12 Uhr Vormittags und von 2—5 Uhr Nachmittags.

Eine herrschaftl. **Wohnung,** besteh. aus 5 St., 2 K, Küche, Speisek. und sonst. Zub. für 600 ℳ sofort od. später zu vermiethen. **A. Jacob,**
3433] Blumenthalstr. Nr. 29.

Wohnungen
von 4 Stuben, Kammern, Küche und allem Zubehör, sofort oder später zu beziehen **Liebenauerstraße 4.** Näheres **Pfännerhöhe 1, Belet.**

In meinem Hause Obere Leipzigerstraße ist **zum** 1. Januar 1886 **ein Laden** zu vermiethen. Reflektirende wollen sich in meinem Contor melden.
Albert Kobe, Leipzigerstraße 64.

Laden
mit Wohnung am besten **zum Material-Geschäft** sich eignend, sofort oder später zu beziehen **Liebenauerstr. 4.** Näheres **Pfännerhöhe 1, Belet.**

Wegzugshalber eine Wohnung sofort oder 1. Januar, best. a. 1 St. 2 K. und K., zu verm. **Breitestraße 14.**

Eine mittlere **Wohnung** und drei kleine Wohnungen zum 1. Jan. zu vermiethen. Näheres **Steinweg 29.**

Die 1. Etage Kl. Ulrichstr. 1b zu vermiethen, Ostern oder auch früher zu beziehen. Näheres part.

Eine **Wohnung,** 3 Stuben, 2 K. und Küche nebst Zubehör zu vermiethen u. 1. April 1886 zu beziehen **Giebichenstein, Gosenstraße 1.**

Frdl. herrsch. Wohnung, alles renovirt, Nähe d. Waisenh., an d. Prom. sofort oder 1. April zu vermiethen **Brunoswarte 11, I.**

Welche Stadt

möchte eine **gutbesuchte**

Fachschule

übernehmen? Da auf dieser auch alle kaufmännischen Disciplinen incl. Englisch u. Französisch gelehrt werden, so liesse sich mit derselben sehr gut eine

Handelslehranstalt

verbinden. Gefl. Offerten nehmen unter K. 6196 Haasenstein & Vogler in Chemnitz entgegen. [3368

Interims-Stadt-Theater.

Freitag, den 11. December 1885.
23. Abonnem.-Vorstellung. Serie II.
Neu! Neu!
Sie weiss etwas.
Schwank in 4 Akten von R. Kneisel.

Sonnabend, den 12. December 1885.
24. Abonnem.-Vorstellung. Serie II.
Schüler-Vorstellung.
Mein Leopold.
Volksschauspiel von Ad. L'Arronge.

„**Ach** so, Karls Brief". Er sah hinein und lachte behaglich vor sich hin: „Was der alte Bursche sentimental geworden ist, seit er sich verlobt hat; wer hätte dem so was zugetraut? Räth mir, ich solle auch ein holdes Weib heimführen — **bald** gesagt „holdes Weib!" Wollen uns wieder sprechen, **alter** Freund, wenn Du ein paar Jahr verheirathet bist. Wenn **man** sieht, wie's bei den Andern abgelaufen ist — hu — es **könnte** einen gruseln. Danke für solch „Glück"! Da lobe ich **mir** die alte Hanne, wenn sie mich auch mal mit nüchternem Magen in den Wald schickt, nachher läßt sie mich doch in Ruhe. — Bin übrigens ein Esel, hätte doch etwas essen oder ein **Butter**brod einstecken können, werde schön hungern bis Mittag. **Mit** einer guten Frau hätte man es freilich besser — aber — **aber.** — Was ist aus dem „ahnungsvollen jungen Glück" manches alten Freundes nach und nach geworden — **das Gott erbarm!** — Ferdinands „holdselige Else" steht **um zehn Uhr auf, dann** macht sie Toilette, dann singt sie, **dann dichtet sie, und des** Abends versammelt sie „den kleinen Kreis **ihrer lieben** Freunde um sich". — Den halben Winter bringt sie **in Berlin zu, damit** man in der „Provinzialstadt doch nicht **geistig ganz verkommt".** Geistig! Dazu wird bei Dressel gespeist, des **Abends geht's** zu Kroll oder zu Renz, oder sonst zu einem **Vergnügen, und** das nennt sie „geistig"! — Armer Freund, Du dauerst **mich mit** Deinem bittersüßen Lächeln, mit dem Du Deiner Frau **in** ihren Thorheiten Recht zu geben gelernt hast. — **Häuslich,** thätig, praktisch sein, welch eine Hauptsache bei einer Frau. — Freilich, der Conrad, mein Himmel! Sein „trauter, sorgsamer praktischer Hausgeist" ist ja — er schien ein Wort zu unterdrücken — „nun mindestens „**Scheuerdrache**" ist für diese Species gar nicht übel erfunden, — keine Ruh bei Tag und Nacht, — wer, Mensch oder Thier, hätte von ihr je **Gutes** erfahren, ein **freundliches Wort** gehört? — Dir, armer Freund, ist nicht die Pfeife mehr gegönnt, — nein, eine Frau **ohne** Herzensgüte ist schlimmer **als** keine."

Der frühe **Wanderer war** jetzt in eine Kiefernwaldung eingetreten. Nachdenklich und kopfschüttelnd schritt er zwischen den hohen, ernsten, kahlen Bäumen dahin, **über** dürftigen Sandboden, der nur noch **Moose,** niedriges **Gras** und Haidekraut hervorbringt.

„Alte Freunde", verfolgte er seinen **Gedankengang,** „wenn ich Eure Reihen **durchgehe, von mehr als einem möchte ich**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188512111-15/fragment/page=0006

Die Eröffnung meiner Weihnachts-Ausstellung

beehre ich mich hierdurch meinen geehrten hiesigen und auswärtigen Kunden ergebenst anzuzeigen. Ich habe mich bemüht,

Christbaum-Confecte und Christbaum-Atrappen

in reizenden Ausführungen, aparten und neuen sehr geschmackvollen Dessins zu beschaffen und gebe ich der Hoffnung Ausdruck, daß die Reichhaltigkeit meiner Ausstellung allen und jeden Ansprüchen welche an ein großes und feines Confiserie-Geschäft gestellt werden können, genügen wird. Indem ich um geneigten Besuch bitte, empfehle ich noch besonders als **Weihnachtsgeschenke:**

Chocoladen, Cacaos, chin. und russ. Thee's, echt engl. Biscuits, echt Lübecker und Königsberger Marzipane in künstlerischer Ausführung. Knall-Bonbons. **Bonbonièren und Atrappen, Confecte aller Art, echt engl. und Wiener Waffeln, candirte Früchte, Datteln.**

Leb- und Honigkuchen eigenen Fabrikats, wie solche vom Hoflieferanten Metzger in Nürnberg.

Specialität! Gebrannte Mandeln, extra feine Lebkuchen in Schachteln à Mk. 1,50. **Specialität!**

Rum, Arac, Cognac, Düsseldorfer Punsch-Essenzen, deutsche, französische und holländ. Liqueure.

Hochachtungsvoll **A. Krantz Nachf.,**

Inhaber: **Theod. Grimme.**

Postaufträge nach auswärts über 10 Mark franco durch ganz Deutschland. [3429

Friedrich Höfer, Leipzigerstrasse 27. Billigste Preise zum Wiederverkauf für Bückflinge, Sprotten, Bratheringe u. s. w. [3333

Rosinen- u. Mandelstollen stets vorräthig à 1 Mk. 50 Pfg.
Bestellungen für die Weihnachtszeit nehme schon jetzt entgegen.
Aug. Lauffer.
[3416]

Ernst Karras jun.,
Markt 25., Waagegebäude.
empfiehlt
Meerschaumspitzen i/Etui von ℳ 1,00–14,00.
Bernsteinspitzen von ℳ 1,25–12,00.
Elfenbeinstöcke von ℳ 5,00–25,00.
Natur-Salon-Fantasiestöcke von ℳ 0,50–5,00.
Schaumsemer.
Lange Weichselpfeifen von ℳ 2,50–10,00.
Ebenholzpfeifen von ℳ 2,00–5,00.
Hauspfeifen mit Weichsel-, Pfeffer-, Maßholder- u. Ahornrohren.
Kurze Pfeifen mit Porzellan-, Holz und Meerschaumkopf.
Shagpfeifen.
Photographie-Album von ℳ 5,00 28,00.
Cigarrenetuis von ℳ 1,00–13,00.
Portemonnaies von ℳ 0,50–6,00.
Buchsbaum-Schachspiele von ℳ 1,50–3,00.
Dominospiele von ℳ 1,00–10,00.
Whistmarken.
Tabackskasten.
Tabackbeutel.
Cigarettenetui.
Ernst Karras jun.,
Markt 25, Waagegebäude.

Täglich frisches
Marzipan
in allen nur denkbaren Formen und nur bester Qualität empfiehlt
Johannes Mitlacher,
Poststr. 10 u. gr. Ulrichstr. 35.

Baum-Confecte
in größter Auswahl in Chocolade, Marzipan, Fondants, Schaum und Biscuits empfiehlt
Johannes Mitlacher,
Poststr. 10 u. gr. Ulrichstr. 35.

Tafel-Desserts
in größter Auswahl, nur feinste Waare zu billigsten Preise.
NB. Sendungen nach außerhalb werden stets prompt effectuirt.
Johannes Mitlacher,
Poststr. 10 und gr. Ulrichstr. 35.

Täglich frisch, vorzüglich von Geschmack, größte Auswahl ff. Lübecker u. Königsberger [3434
Marzipane
in hundert verschiedenen Facons bei
B. W. Wilhelm,
Marzipan- u. Dessert-Fabrik,
Leipzigerstraße 62.
Bestellungen werden prompt nach außerhalb ausgeführt.

Gutschlagende
Kanarienhähne,
kleine Klausstraße 13 III.

[1290

Magenbehagen

Gesundheits- und Tafel-Liqueur ersten Ranges

von August Widtfeldt in Aachen,

Preis pro ½-Liter-Flasche ℳ 2,50, pro 1/1 Fl. ℳ 4,50, empfehlen in **Halle a. S.: Aug. Assmann,** Steinstr. 16, **Jul. Bethge,** Leipzigerstr. 2, **B. Falcke,** Leipzigerstr. 6, **Wilh. Schubert,** Steinstraßen- und Ulrichstraßen-Ecke, **Otto Thieme,** Geiststr. 13.

Chinesische schwarze und grüne Thees letzter Erndte, lose und in Packeten, große Auswahl, in allen Preislagen,
Feinste Bourbon-Vanille,
Vanillin in Packeten mit Gebrauchsanweisung,
Hallenser Cacao von Fr. David Söhne,
Holländischer Cacao von C. J. van Houten & Zoon Weesp und J. & C. Blooker, Amsterdam,
Cacaomasse in Blöcken,
Vanille-Gewürz-Chocoladen, verschiedene Fabrikate,
halten bestens empfohlen **Helmbold & Co.**

Wachsstöcke gelb und weiss,
Wachsstöcke feinst decorirte,
Wachs-Pyramiden,
Wachs-Tafelkerzen,
Wachs-Kronenkerzen fst. decor.
Wachs-Renaissancekerzen,
Wachs-Baumlichter,
Wachs-Kinderlichter,
Wachs-Wagenkerzen,
Wachs-Altarkerzen,
Wachs-Gasänder,
Wachs-Streichhölzer,
Stearin-Baumlichter, weiss und bunt,
Stearin-Tafelkerzen,
Stearin-Kronenkerzen,
Stearin-Wagenkerzen,
Stearin-Nachtlichter,
Faraffinbaumlichter,
Faraffin-Brillantkerzen, weiss u. bunt,
Paraffin-Salonkerzen, decorirte
Christbaumschnee, (feuersichere Watte),
Elsflimmer,
empfiehlt die Droguenhandlung von **Helmbold & Comp.**

Frische franz. Trüffeln,
Feinsten ger. Rheinlachs,
Starke ger. Aale,
Gelee-Aal,
Neunaugen,
Feinsten Russ. u. Hamb. Caviar
empfiehlt
W. Assmann,
gr. Ulrichstr. 27. [3395

Das Geheimniß, verschossene Kleidungsstücke, Hüte etc. durch bloßes Aufbürsten wie neu aussehend herzustellen, ist durch das „**Renovat**" entdeckt.
Für Erfolg wird Garantie geleistet. In Flaschen à 15, 40 und 75 ₰ allein echt bei [3438
H. A. Scheidelwitz,
Geiststraße 70, Große Klausstraße 17.

Cacao, rein und mit Eichelextract,
Chocoladen,
Chines. Thee, in jeder Preislage,
Vanille, ächt Bonbon und Vanillin,
Christbaumschnee, feuersicher,
Elsflimmern, eine reizende Neuheit,
Paraffin-, Stearin- u. Wachs-Präpar.,
Räuchermittel und Tollettmittel empfiehlt
Joh. Büdefeldt, Leipzigerstr. 86.

Butterpulver, bewährt wirksam, **Franzbrannteweln** mit Rictnusöl ꝛc. gegen Kopfschuppen (Kopfflechten), **Franzbrannteweln** mit Salz, chemisch gelöst, gegen Reißen, Rheumatismus ꝛc. **Lebertran,** selbst gereinigt, gegen Skrofeln ꝛc., **Knorr's Leguminosen-Präparate, Frostseife** und ähnliche Präparate, **Restitutionsfluid** gegen Verrenkung u. Lahmheit der Pferde ꝛc. empfiehlt
Joh. Büdefeldt, Leipzigerstraße 86.

Das **größte Brod** und das **größte Frühstück** liefert **Karl Koch,** Herrenstraße 1. [1141
Bei größerer Abnahme Rabatt.

Geschäfts-Eröffnung.

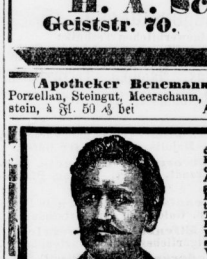
Hierdurch einem geehrten Publikum die ergebene Mittheilung, dass ich ein

zweites Drogen- u. Farben-Geschäft in der gr. Klausstraße 17

eröffnet habe und bitte, das mir in so reichem Maasse bisher zu Theil gewordene Vertrauen auch auf dies neue Unternehmen zu übertragen. [343

H. A. Scheidelwitz,
Geiststr. 70. Gr. Klausstr. 17.

Apotheker Benemanns Diamantkitt kittet dauerhaft Glas, Porzellan, Steingut, Meerschaum, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein, à Fl. 50 ₰ bei **Albin Hentze,** Schmeerstraße **39.**



Jeder erhält auf Verlangen frei und gratis die Beschreibung meiner Jagd-Karabiner ohne Knall, sowie meiner Hof- und Garten-Gewehre ohne Knall. — Ausserdem habe ich die grösste Auswahl von Jagd-Doppelläufen, Centralfeuergewehren, Schellenbüchsen, Revolvern, Teschins, Pistolen und allen Jagd-Utensilien, als: Jagdtaschen, Koffer, Wildlocker, Messer etc. Täglich einlaufende Neuheiten für Damen und Herren, als Geschenke passend, zu den billigsten Preisen. — Grösste Auswahl feinster Stahlscheeren und Taschenmesser. — Umtausch aller Waaren gestatte ich bereitwilligst.
Hippolit Mehles,
Waffen-Fabrik,
Berlin W., Friedrichstrasse 159.
[3420

Restaurations-Anzeige.

Kräftigen Mittagstisch (Hausmannskost), sowie **kalte** und **warme Speisen** in großer Auswahl zu jeder Tageszeit.
Auch ein nett eingerichtetes Zimmer, über 30 Personen fassend, nebst Instrument zur gefl. Benutzung, empfiehlt
Achtungsvoll
***F. Wege,* Steinthor Nr. 1.**

Wiener Bier-Halle,

Markt- und Kleinschmieden-Ecke, erste Etage.
Freundliche Lokalitäten mit freier, angenehmer Aussicht auf den Marktplatz.
Gute Speisen. — Früh und Abends Stamm. — ff. Riebeckesches Bier; Nickau'sche Gose; reingehaltene Weine. — Neues Billard mit Gummibanden.
Zu gefälligem Besuch hält sich empfohlen
Carl Hertel.

! Geschäftsaufgabe !
Mein grosses Lager von
Pianos, Pianinos, Harmoniums
(Cottage-Orgeln),
verkaufe zu den äußerst billigsten Preisen wegen
! Geschäftsaufgabe !
F. Kühne,
Scharrngasse 9a.

Brillantes Festgeschenk
Schönstes Andenken an Verstorbene
Nach jed. eingesandten Photographie fertige in anerkannt künstlicher Ausführung: Lebensgrosse Porträts (Oelgemälde) für nur 20 Mk. volle Garantie für beste Ausführung und vollendete Porträtähnlichkeit. Feinste Referenzen. Preisliste frei. [3343
Otto Rosenbaum, Parkstr. Nr. 2.

Ballfächer,
hochfeine Neuheiten empfiehlt billigst
F. Sorge.
Halle a/S., große Steinstraße 69., Ecke der Neumkäufer.

Welt-Panorama.
Kaiser Wilhelms-Halle.
Diese Woche
Hochinteressant!!
Portugal, Herthareise,
Karolinen- u. Palauinseln.
Entrée jede Abth. 20 Pf., Kinder die Hälfte. Geöffn. v. 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends. [2191

Violin-Unterricht
und Unterricht im Ensemble-Spiel, Piano u. Violine, Quartett etc. ertheilt Sophienstr. 26 III. **Heinrich Voss.**
Violin-Virtuose, Schüler v. Burgheer i. Hamburg.
1272

---

sagen, wie Benedict: „Da wohnt — brrrrr! — ein Ehemann!" — Aber, ja, ja, ja —: „Einst wird kommen der Tag" — denn die Alte wird alt, unfreundlich — wo ich den Spring in die unendliche Vermonens wagen muß, wie die Andern. Bin durch abschreckende Beispiele wenigstens gewarnt", beruhigte er sich, „werde sehr vorsichtig, besonnen, vernünftig zu Werke gehen; auf solche Eigenschaften sehen; gründlich, ernstlich, lange prüfen. — Hm, wenn ich nun Ernst machen wollte? Die „Wahl" hier heraus ist nicht groß", dachte er mit acht männlicher Bescheidenheit: „Fräulein von Fernal ist hübsch, wohlerzogen, allerliebst — aber: Haushälterin, Kammerjungfer, Diener für die gnädige Frau, — dinner und routs ohne Ende, — danke bestens, die würde mein gemüthliches Waldhaus auf den Kopf stellen, die will ich nur ihrem Herrn Lieutenant nicht streitig machen. — Da ist des Oberamtmann Berthold Schwester, die Julie, — hm, den ersten Blüthenstaub abgestreift, schön nicht — prosaisch und offen gesagt, ein Bischen sehr langweilig; schade, nicht übel sonst: praktisch, fleißig und häuslich, entbricht eigentlich jeder vernünftigen Bedingung. — will doch öfter 'mal hingehen. Ob sie heiter und gemüthlich sein kann? freundlich und gut ist? ein Herz hat auch für die stumme Kreatur? 's ist wahr, je mehr ichs bedenke, will gleich morgen hinüberreiten. — Sonst wäre noch? Ja, Pastor Günthers Tochter in G. Alle Achtung vor den Mädchen! Was gelernt, brillantes Examen gemacht, aber eine geprüfte Lehrerin als Frau? Gott bewahre mich! die die römischen Könige zum Frühstück und die Kirchenväter zum Nachtessen aufzählt wie neulich, und allerwegen ihre grausame Gelehrsamkeit ausstraut — nein! „Das ist aber ein altes, längst überwundenes Vorurtheil", wird man heutzutage belehrt, kann sein, aber dieses will ich mir doch bewahren."

Hier äußerte mit dem Charakter des Waldes sich die Stimmung seines Bewohners und Bewunderers; erst Eichen und Buchen zwischen den Nadelbäumen, dann immer mehr Laubgrün, die und die Gruppen von dichtem Unterholz und der Boden reicher bedeckt und geschmückt mit gefiederten Farren, mit Schlingpflanzen, duftenden Kräutern und Waldblumen; in dem Gebüsch lang eine verpfiffte Nachtigall ihr letztes Liebeslied, das weiche, sehnsüchtige Akkorde in der Seele des Wanderers weckte.

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818851211 5-15/fragment/page=0007

Brüderstrasse 18/20. **Richard Voss.** Brüderstrasse 18/20.

Ich verlege in den ersten Monaten nächsten Jahres meine **Geschäftslokalitäten** und bin dieser Geschäftsänderung wegen gezwungen, die großen Läger meiner **Kleiderstoffe** einem

Total-Ausverkauf

zu unterstellen, weil ich in meiner neuen Thätigkeit mich lediglich einer Specialität widme. Da ich schon sehr bald das alte Lokal räumen muß, sind die Opfer, die ich beim Ausverkauf bringe, mehr als nennenswerth. Ganz abgesehen von früheren Einkaufspreisen, verkaufe ich **Kleiderstoffe**, die hauptsächlich aus hervorragendsten Neuheiten dieser Saison bestehen, fast zur **Hälfte des früheren Werthes**, wie dies nicht nur aus untenstehendem Preiscourant, sondern auch bei näherem Vergleich der Stoffe selbst hervorgeht.

Den Damen meiner geschätzten Kundschaft ist somit eine seltene günstige Gelegenheit geboten, nicht nur für die Weihnachtsbedürfnisse, sondern auch für eigenen Bedarf wirklich gute Qualitäten für einen enorm billigen Preis zu erwerben. Ich offerire keineswegs neue, zusammenhängende billige Qualitäten in sogenannten imitirten Dessins und Webearten, **sondern die ganze Art meines seitherigen Geschäftes wird dafür bürgen, daß die angebotenen Stoffe aus den hervorragendsten Qualitäten und Neuheiten der sächsischen, elsäß. und französischen Kleiderstoff-Industrie bestehen.**

Der Raum gestattet mir nur einzelne Sortimente besonders hervorzuheben:

105/110 cm br. **Soleil ml laine**, früher der Mtr. **1** Mk. **70** Pf.,	jetzt **1** Mk. **30** Pf.	105/110 cm br. **Tricoté laine**, früher der Meter **3** Mk. **75** Pf., (schwere tuchartige Qualität). jetzt **2** Mk. **50** Pf.
105/110 cm br. **Crêpe à bordure**, früher der Mtr. **1** Mk. **90** Pf.,	jetzt **1** Mk. **50** Pf.	105/110 cm br. **Sunkim**, früher der Mtr. **4** Mk. jetzt **2** Mk. **50** Pf.
105/110 cm br. **Cheviot melange**, früher der Mtr. **1** Mk. **90** Pf., (in noch großem Farben-Sortiment, reine Wolle).	jetzt **1** Mk. **40** Pf.	105/110 cm br. **Cheviot noppé**, früher der Mtr. **4** Mk. **20** Pf., (hochelegante schwere Cheviot-Qualität). jetzt **2** Mk. **50** Pf.
105/110 cm br. **Etamine laine**, früher der Mtr. **3** Mk.,	jetzt **2** Mk. **25** Pf.	105/110 cm br. **Famale**, früher der Mtr. **3** Mk. **75** Pf., jetzt **2** Mk. **25** Pf.
105/110 cm br. **Alexandra**, früher der Mtr. **2** Mk. **50** Pf., (schwerer reinwollener Cheviot)	jetzt **1** Mk. **50** Pf.	105/110 cm br. **Pastourella**, früher der Meter **3** Mk. **75** Pf., (elegante Broderie in den verschiedensten Farben). jetzt **2** Mk. **50** Pf.
105/110 cm br. **Cheviot laine**, früher der Mtr. **3** Mk. **50** Pf.,	jetzt **2** Mk.	105/110 cm br. **Lisburu**, früher der Mtr. **5** Mk. **50** Pf., (eleganter Cheviotstoff mit Chenillenbordüre). jetzt **3** Mk. **75** Pf.
105/110 cm br. **Granit de laine**, früher der Mtr. **3** Mk. **75** Pf.,	jetzt **2** Mk. **50** Pf.	105/110 cm br. **Maghera**, früher der Meter **6** Mk. (hochelegant Stoff mit Chenille-Effekten). jetzt **3** Mk. **50** Pf.
105/110 cm br. **Omagh**, früher der Mtr. **6** Mk. (hochelegant Cheviotstoff mit Chenillen-Carros).	jetzt **3** Mk. **50** Pf.	

Albin Hentze, Halle a/S., 39. Schmeerstr. 39.

Lametta! Diamantine!

Feenhafter Christbaumschmuck:

Christbaumengel, Christbaumgold- und -Silberdüten, Gold- und Silbersterne, Christbaumverzierungen, als: Ketten, Glasfrüchte, Glaskugeln, Bälle, Hörner zum Füllen etc., **Lametta** in Gold, Silber, bunt gekraust etc. **Diamantine, Christbaumschnee, Christbaumtüllen und -Lichter, Schaumgold** zum Vergolden, **Rauschgold zu Fahnen** empfiehlt

sehr billig!

Weihnachts-Ausstellung

von

Decorations - Gegenständen

aus allen Gebieten der kunstgewerblichen Technik:

Bronze, Cuivre-poli, Nickel, Zinn, Eisen; Nussbaum, Eiche, Ebenholz; Leder; Elfenbein; Glas, Majolika, Terra-Cotta, Porzellan, Biscuit, Elfenbeinmasse, Gyps etc.

als:

Tafelaufsätze, Frucht-, Blumen-, Visitenkartenschaalen, Körbe.
Trinkservice, Bowlen, Becher, Krüge, Gläser, Weinkühler.
Leuchter, Candelaber, Wand-, Tisch-, Clavier-, Spielleuchter.
Vasen, Jardinièren, Urnen, Blumen- und Palmentöpfe.
Wandschmuck, Gefügelstücke, Schilde, Trophäen, Schauteller.
Uhren, Stand-, Wand- und heraldische Uhren, Toilettenspiegel.
Tische, Credenz, Sport-, Rauch-Kartentische, Blumentische.
Rauchservice, Cigarrenbecher, Feuerzeuge, Spiritusbrenner.
Wandschränkchen für Cigarren, Arzneien, Schlüssel.
Cassetten für Schmuck, Gold, Handschuhe, Taschentücher.
Schreibgarnituren, Correspondenzhalter, Papierkörbe.
Kaminschirme und Vorsetzer, Majolika-Einsätze für Oefen.
Decorations-Bouquets, Rembrandt, Makart, Rubens, Pfauenwedel.
Renaissance-Kerzen in Farben u. Gold auch für Christbäume.
Elfenbein-schnitzereien, Figürliches, Visitenkartenbücher.
Lederarbeiten in Plastik, Mappen u. Monogramme nach Wunsch.
Albums für Photographien mit u. ohne Staffelei, Briefmappen.
Staffeleien für Bilder, Notenständer, Zeitungshalter, Etagèren.
Stellrahmen für Photographien in verschiedenen Formaten.
Sculpturen, Figuren, Gruppen, Büsten, Haut- und Basreliefs.
Säulen, Postamente, Consolen, Consolrahmen (Sammtgrund).
Bilder, Stiche, Photographien, Aquarelle in divers. Rahmen.

Carl B. Lorck, Leipzig, Goethestrasse No. 9.
(Gebäude der Allgem. Deutschen Credit-Anstalt.)
In nächster Nähe der Thüringer, Magdeburger und Dresdner Eisenbahn, des Reichsgerichts und des neuen Theaters. [3406

Weihnachtsgeschenke

für Erwachsene und Kinder in überraschendster Auswahl bei billigster Berechnung. Reizende Neuheiten in Reliefs mit Atlas, Engelshaar und Lametta.

Fr. Gubsch, Neue Promenade 14,
Papier-, Schreib- und Galanterie-Waaren-Handlung.

Neuer brillanter Christbaumschmuck, Weihnachtsmänner, Bilderbücher, Albums zu Photograph. Marken und Reliefs. Lampenschirme, auch f. d. grössten Lampen passend.

Recitatorischer Vortrag

von

Fr. Elsa Kirchner,

Herzogl. S.-Altenb. Hofschauspielerin,
den 11. December Abends 8 Uhr
im großen Saal des „Kronprinz".

Programm:

Nr. 1. Act I—III aus **„Iphigenia auf Tauris"** von Goethe.
Nr. 2. **„Glorgione"**. Erzählende Dichtung von Fr. Graf von Schack.
Nr. 3. **„Die Traumbuche"**. Märchen von Rich. Leander.

Sperrsitze à 2 ℳ, ungesperrt 1,50 ℳ, für Schüler 50 ₰, zu haben bei Herren Buchhändler **Schroedel & Simon** am Markt, sowie Abends an der Kasse. Für die Herren **Studirenden** Billets zu **ermäßigten** Preisen bei dem Kontrollen der Universität. [3430

Die Erneuerung der Loose

zur dritten Klasse, welche bei Verlust des Anrechts **spätestens bis zum 11. December cr. Abends 6 Uhr** bewirkt sein muß, bringe ich hiermit in Erinnerung.
3201] **Der Königliche Lotterie-Einnehmer Lehmann.**

Eduard Anton in Halle,

Barfüsserstrasse No. 1,
empfiehlt sein Lager von zu **Festgeschenken für jedes Alter** geeigneten

Büchern etc.

der freundlichen Beachtung. [3425

Tischdecken

in Plüsch, Gobelin, Rips, Gummiimitation, Manilla, Jute
in allen Größen zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Markt 24. Friedrich Arnold,
neben Hôtel gold. Ring. Inhaber: **Adolph Heller.** [3426

Dauerhafte Schuhwaaren.

für Herren, Damen und Kinder in geschmackvoller Ausführung zu den möglichst niedrigsten Preisen:

Herrenstiefeletten (selbst gefertigt) Mk. 8,50. [3103
Damenstiefeln in Kalb- und Ziegleder **Mk. 6,50.**
Mädchenstiefeln mit Knöpfen, Gummi und Schnüren.
Knabenstiefeln mit und ohne Stulpe von **Mk. 4** an.
Filzschuhe, nur bestes Fabrikat zu billigen Preisen.

Gr. Ulrichstr. Nr. 54. B. Krostewitz, Schuhmachermeister. Gr. Ulrichstr. Nr. 54.

Hüte, Mützen u. Filzschuhwaaren,
als billigste, hochelegant und dauerhafteste [3411

Weihnachts-Geschenke.

Diese meine Fabrikate, welche seit vielen Jahren weit und breit sich eines guten Rufes erfreuen, bringe ich hiermit in empfehlende Erinnerung.

Gr. Steinstr. 71. A. Linde, vormals **W. Gleitsmann. Gr. Steinstr. 71.**

Zu Stickereien passend:
Bequeme Lehnstühle, Schaukelstühle, Clavierfessel, Schreibsessel, Fußbänke, Fußkissen, Pouffs empfiehlt
C. Maseberg, Tapezier u. Decorateur.

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Mein gesammtes Waarenlager, bestehend in:
Herren-, Damen-, Mädchen- u. Knabenhüten Federn, Blumen, Bänder, Sammet, Plüsche,
sowie sämmtliche Garnirstoffe
sollen wegen Aufgabe meines Geschäfts zu jedem Preise ausverkauft werden. Mein Laden ist anderweit zu vermiethen. [3396

W. Pospichal, Leipzigerstraße 14.

„Hôtel Heller", gr. Steinstr. 24.
Prima Engl. Natives-Austern à Dtzd. ℳ 2.—.
Frische Heigol. Hummern. [3410
Richard Heller.

F. Leopold,
Weinhandlung, Brüderstraße 17 I.
empfiehlt seine Weinstube, sowie für die Weihnachtszeit die aufs Reichhaltigste completirten Vorräthe in:
ff. gut gepflegten Weiß- u. Rothweinen, franz. u. deutschen Champagnern, ff. Liqueuren, Araes, Cognacs, Punschessenzen u. s. w.
zu billigsten Preisen. [3129

Neue Sing-Akademie.

Freitag den 11. December Abends ½7 Uhr in der Marktkirche

Elias,

Oratorium von **Mendelssohn-Bartholdy.**

Solisten: Frau **Voretzsch**, Frl. **Agathe Brünicke** aus **Magdeburg**, die Herren Concertsänger **A. Honigsheim** und **Ad. Schulze** aus **Berlin.**
Orgel: Herr **Paul Homeyer** aus **Leipzig.**

Nummerirte Billets	à 3 Mk.	in **Köstlers** Buch- u. Musikal.-Handlung (**Meyer & Stock**) Poststr. 9. **Daselbst Billets für zuhörende Mitglieder.**
Unnummerirte	à 2 „	
Für die Emporen	à 1 „	
Für Generalprobe	à 1,50 „	
Texte	à 0,15 „	

Unnummerirte Billets und Texte auch bei Herrn **Fr. Arnold**, Markt 13.

Für den Weihnachtstisch.

Neu! Neu!

Die **Wiedenburgs.**
Roman
(aus dem kaufmännischen Leben der Gegenwart)
von
H. Steinau.
Elegant gebunden 5 Mk. 50 Pfg.

Des **Lebens Wellenschlag.**
Novellen
von
H. Steinau.
Zweite Auflage.
Elegant gebunden 5 Mark.
Verlag von Tausch & Grosse in **Halle a/S.** [3145
Buch- und Kunsthandlung gr. Steinstraße 63.

24
der beliebtesten
Weihnachtslieder
mit leichter Clavierbegleitung
von
Karl Seiffert.
Preis 1 Stück 50 Pf.
nebst reich ausgestattetem illustrirten
Weihnachtskatalog
als Gratisbeilage
versendet
die Buch- u. Kunsthandlung
Schrödel & Simon am Markt.

Riedel & Höritzsch,

Leipzig, Markt 9
empfehlen
Feine 4knp. Glacé-Handschuhe Mk. 1,50—4,00.
Leder-Futter-Handschuhe neueste Aufmachungen Mk. 2,50—7,00.
Herren-Cravatten nach Jäger-System Mk. 1,00—3,00.
Woll. und seid. Damen-Tücher neuester engl. Geschmack Mk. 2,00—18,00.
Damen- u. Herren-Westen hochelegant mit seidenen Aermeln Mk. 5,00 33,00.
Engl. seidene Regenschirme ganz besondere Dessins Mk. 5,00—25,00 ꝛc. ꝛc
Alles sehr preiswürdige u. passende Weihnachts-Geschenke.

Russische Schalen
für Obst oder Frühstück billigst bei
G. Gröhe,
107. Leipzigerstraße 107.

Chinesische Papierkörbe
von ℳ 3—7,00 empfiehlt
G. Gröhe,
107. Leipzigerstraße 107.

Redacteur: W. Liebsch in Halle. Verlag der Actien-Gesellschaft „Hallische Zeitung". Expedition der Hallischen Zeitung: Große Märkerstraße 11. Halle, Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188512111-15/fragment/page=0008

Zweite Beilage zu № 290 der Hallischen Zeitung vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage.
Halle, Freitag 11. December 1885.

Landwirthschaftliche Mittheilungen.

Redigirt von Dr. August Morgen.
Erster Assistent an der agriculturchemischen Versuchsstation zu Halle a/S.

Sechster Bericht über die Resultate der in der Provinz Sachsen mit verschiedenen Rübenvarietäten ausgeführten Anbauversuche. 1885.

Mitgetheilt von Professor Dr. Märcker.

A. Zuckerrüben Klein-Wanzlebener Abstammung.

1) Kl. Wanzlebener Original.

Bezeichnung.	Ertrag pr. Morgen Ctr.	Zucker in der Rübe %	Im Saft 0 Brix	Im Saft % Zucker	Im Saft Quotient	Zucker pr. Morgen Ctr.
Düngung mit 1 Ctr. Chilisalpeter p. Morgen.						
Gebr. Nagel-Trotha	237	13.1	17.3	14.4	85.5	31.05
Domaine Fernsdorf	227	13.7	17.5	15.0	85.7	31.10
Rudloff-Domnitz	241	11.2	15.4	12.5	80.8	26.99
Wilke-Gr. Möhringen	196	14.0	17.7	15.4	80.8	27.44
Schreiber u. Sohn-Sundhausen	181	14.3	18.2	15.6	85.7	25.88
Mittel	216.4	13.26	17.22	14.58	84.9	28.49
Düngung mit 2 Ctr. Chilisalpeter.						
Gebr. Nagel-Trotha	252	13.2	17.4	14.4	83.0	33.26
Heine-Emersleben	192	15.2	19.6	17.0	86.9	29.18
Domaine Fernsdorf	216	13.4	17.1	14.3	83.6	28.94
Rudloff-Domnitz	260	11.3	15.9	12.7	79.8	29.38
Wilke-Gr. Möhringen	260	13.6	17.4	15.0	85.9	35.36
Schreiber u. Sohn-Sundhausen	188	14.5	18.8	16.1	85.6	27.26
Mittel	228.0	13.53	17.70	14.92	84.1	30.56
Gesammtmittel	222.7	13.41	17.48	14.77	84.5	29.62

2) Gebr. Dippe's verbesserte Kl.-Wanzlebener Elite.

Bezeichnung.	Ertrag pr. Morgen Ctr.	Zucker in der Rübe %	Im Saft 0 Brix	Im Saft % Zucker	Im Saft Quotient	Zucker pr. Morgen Ctr.
Düngung mit 1 Ctr. Chilisalpeter.						
Gebr. Nagel-Trotha	199	14.4	18.8	15.9	84.6	28.66
Domaine Fernsdorf	212	13.2	17.8	14.6	82.0	27.98
Rudloff-Domnitz	194	12.3	16.6	13.5	81.3	23.86
Schreiber u. Sohn-Sundhausen	167	14.8	19.8	16.2	81.8	24.72
Strube-Schlanstedt	205	15.6	19.4	16.8	86.8	31.98
Förster-Leipnick	157	14.9	19.7	16.7	84.7	23.39
Mittel	189.0	14.20	18.68	15.62	83.5	26.77
Düngung mit 2 Ctr. Chilisalpeter.						
Gebr. Nagel-Trotha	227	13.8	18.7	15.4	82.6	31.33
Domaine Fernsdorf	217	13.6	18.1	14.8	81.8	29.51
Rudloff-Domnitz	198	12.7	16.8	13.9	83.0	25.15
Schreiber u. Sohn-Sundhausen	176	14.5	19.1	16.4	85.6	25.52
Heine-Emersleben	207	14.5	18.7	16.1	86.1	30.02
Schäper-Roßla	236	14.7	19.8	17.1	86.1	34.69
Förster-Leipnick	230	14.8	19.4	16.5	85.0	34.04
Mittel	213.0	14.09	18.66	15.74	84.3	30.04
Gesammtmittel	202.0	14.14	18.67	15.68	83.9	28.13

3) Wilke-Gr. Möhringen, Kl. Wanzlebener Nachzucht (Altmärker).

Bezeichnung.	Ertrag pr. Morgen Ctr.	Zucker in der Rübe %	Im Saft 0 Brix	Im Saft % Zucker	Im Saft Quotient	Zucker pr. Morgen Ctr.
Düngung mit 1 Ctr. Chilisalpeter.						
Rudloff-Domnitz	231	12.8	16.3	13.2	80.9	29.57
Schreiber u. Sohn-Sundhausen	163	14.6	18.9	16.3	86.3	23.80
Wilke-Gr. Möhringen	194	13.0	17.2	14.9	86.6	25.22
Förster-Leipnick	167	15.6	21.1	17.7	83.9	26.05
Mittel	188.8	14.00	18.38	15.53	84.4	26.16
Düngung mit 2 Ctr. Chilisalpeter.						
Rudloff-Domnitz	237	11.3	15.5	12.5	80.6	26.78
Schreiber u. Sohn-Sundhausen	187	15.0	19.4	16.4	84.8	28.05
Wilke-Gr. Möhringen	203	13.0	17.0	14.5	85.0	26.40
Förster-Leipnick	166	15.4	20.7	17.8	86.0	25.56
Mittel	198.3	13.68	18.15	15.30	84.1	26.70
Gesammtmittel	193.6	13.84	18.27	15.42	84.3	26.43

4) Schreiber u. Sohn-Nordhausen, Kl.-Wanzlebener Nachzucht.

Bezeichnung.	Ertrag pr. Morgen Ctr.	Zucker in der Rübe %	Im Saft 0 Brix	Im Saft % Zucker	Im Saft Quotient	Zucker pr. Morgen Ctr.
Düngung mit 1 Ctr. Chilisalpeter.						
Domaine Fernsdorf	229	12.8	17.0	14.0	82.6	29.31
Wilke-Gr. Möhringen	154	13.0	16.9	14.5	85.7	20.02
Förster-Leipnick	234	14.0	18.3	15.6	85.2	32.76
Mittel	205.7	13.27	17.40	14.70	84.5	27.36
Düngung mit 2 Ctr. Chilisalpeter.						
Domaine Fernsdorf	241	13.2	17.4	14.4	82.7	31.81
Wilke-Gr. Möhringen	190	13.4	17.1	14.6	85.4	25.46
Heine-Emersleben	199	14.4	18.7	16.3	87.4	28.66
Förster-Leipnick	264	14.8	14.5	17.2	88.2	39.07
Mittel	223.5	13.95	18.18	15.65	85.9	31.25
Gesammtmittel	215.9	13.66	17.85	15.23	85.3	29.58

5) Weinschenk's-Lulkau W/Pr. Kl.-Wanzlebener-Nachzucht.

Bezeichnung.	Ertrag pr. Morgen Ctr.	Zucker in der Rübe %	Im Saft 0 Brix	Im Saft % Zucker	Im Saft Quotient	Zucker pr. Morgen Ctr.
Düngung 1 Ctr. Chilisalpeter.						
Gebr. Nagel-Trotha	245	13.6	17.7	14.8	83.6	33.32
Wilke-Gr. Möhringen	175	13.2	16.8	14.5	86.3	23.10
Mittel	210.0	13.40	14.25	14.65	85.0	28.21
Düngung mit 2 Ctr. Chilisalpeter.						
Gebr. Nagel-Trotha	264	13.2	17.4	14.2	81.6	34.85
Wilke-Gr.-Möhringen	210	13.6	16.8	14.7	87.5	28.56
Heine-Emersleben	197	14.3	18.2	15.6	85.5	28.17
Schäper-Roßla	272	14.0	17.9	15.1	84.3	38.08
Mittel	235.8	13.78	17.58	14.90	84.7	32.42
Gesammtmittel	227.2	13.65	17.47	14.82	84.8	31.02

B. Zuckerrüben Vilmorin-Abstammung.

6) Vilmorin blanche améliorée Original.

Bezeichnung.	Ertrag pr. Morgen Ctr.	Zucker in der Rübe %	Im Saft 0 Brix	Im Saft % Zucker	Im Saft Quotient	Zucker pr. Morgen Ctr.
Düngung mit 1 Ctr. Chilisalpeter.						
Gebr. Nagel-Trotha	190	14.7	19.1	16.3	85.3	27.93
Domaine-Fernsdorf	163	13.5	18.1	14.8	81.8	22.01
Schreiber u. Sohn-Sundhausen	126	15.0	19.6	16.9	86.2	18.90
Strube-Schlanstedt	151	14.9	19.5	17.0	87.1	22.50
Förster-Leipnick	216	14.6	19.7	16.5	83.7	31.54
Mittel	169.2	14.54	19.20	16.30	84.8	24.58
Düngung mit 2 Ctr. Chilisalpeter.						
Gebr. Nagel-Trotha	205	14.5	18.8	15.8	84.0	29.73
Domaine-Fernsdorf	190	13.8	17.4	14.6	84.0	26.22
Schreiber u. Sohn-Sundhausen	140	15.2	20.1	17.0	84.3	21.28
Heine-Emersleben	170	16.0	20.3	17.9	88.2	27.20
Förster-Leipnick	238	15.7	20.0	16.8	84.0	37.37
Schäper-Roßla	156	14.9	19.5	16.6	85.1	23.24
Mittel	183.3	15.01	19.35	16.45	84.9	27.51
Gesammtmittel	176.9	14.79	19.28	16.38	84.9	26.18

7) Gebr. Dippe's verbesserte weiße zuckerreichste Elite.

Bezeichnung.	Ertrag pr. Morgen Ctr.	Zucker in d. Rübe %	Im Saft 0 Brix	Im Saft % Zucker	Im Saft Quotient	Zucker pr. Morgen Ctr.
Düngung mit 1 Ctr. Chilisalpeter.						
Gebr. Nagel-Trotha	175	15.6	19.7	16.9	85.8	27.30
Domaine-Fernsdorf	176	14.9	19.3	16.6	85.8	26.22
Rudloff-Domnitz	169	13.6	17.9	15.0	83.8	22.98
Schreiber u. Sohn-Sundhausen	129	15.0	20.0	16.9	84.5	19.35
Strube-Schlanstedt	164	16.0	20.2	17.3	85.6	26.24
Förster-Leipnick	171	15.9	20.9	18.1	86.6	27.10
Mittel	164.0	15.17	19.67	16.80	85.3	24.87
Düngung mit 2 Ctr. Chilisalpeter.						
Gebr. Nagel-Trotha	189	14.9	19.6	16.8	85.5	28.16
Domaine Fernsdorf	184	14.0	17.9	15.3	85.5	25.76
Rudloff-Domnitz	185	13.0	17.6	14.6	82.9	24.05
Schreiber u. Sohn-Sundhausen	175	15.0	20.0	16.6	83.0	23.25
Heine-Emersleben	169	15.6	20.2	17.8	88.1	26.36
Schäper-Roßla	185	15.5	19.9	16.9	85.1	28.68
Förster-Leipnick	208	16.4	21.4	18.2	85.0	34.11
Mittel	182.1	14.91	19.51	16.60	85.0	27.20
Gesammtmittel	173.8	15.03	19.58	16.70	85.2	26.13

8) Wilke's-Gr.-Möhringen Vilmorin Nachzucht (Altmärker).

Bezeichnung.	Ertrag pr. Morgen Ctr.	Zucker in der Rübe %	Im Saft 0 Brix	Im Saft % Zucker	Im Saft Quotient	Zucker pr. Morgen Ctr.
Düngung mit 1 Ctr. Chilisalpeter.						
Rudloff-Domnitz	189	14.0	18.5	15.3	82.9	26.46
Schreiber u. Sohn-Sundhausen	136	15.2	20.4	17.4	84.9	20.67
Wilke-Gr.-Möhringen	173	15.2	19.3	16.7	86.8	26.30
Förster-Leipnick	197	14.8	18.2	15.2	83.5	29.16
Mittel	173.8	14.80	19.10	16.15	84.5	25.65
Düngung mit 2 Ctr. Chilisalpeter.						
Rudloff-Domnitz	195	13.1	18.1	15.0	82.9	25.55
Schreiber u. Sohn-Sundhausen	148	15.5	20.1	17.0	84.6	22.94
Wilke-Gr.-Möhringen	206	14.8	19.2	16.3	85.2	30.49
Förster-Leipnick	248	14.8	18.8	15.8	84.0	36.70
Mittel	199.3	14.55	19.05	16.03	84.2	28.92
Gesammtmittel	186.6	14.68	19.08	16.09	84.4	27.28

9. Schreiber u. Sohn. Nordhausen.

Bezeichnung.	Ertrag pr. Morgen Ctr.	Zucker in der Rübe %	Im Saft 0 Brix	Im Saft % Zucker	Im Saft Quotient	Zucker pr. Morgen Ctr.
Vilmorin-Nachzucht.						
Domaine Fernsdorf	168	14.3	18.9	15.7	83.1	24.02
Wilke-Gr Möhringen	153	15.3	19.3	16.7	86.6	23.41
Schreiber u. Sohn-Sundhausen	140	15.6	20.3	17.4	85.7	21.87
Förster-Leipnick	173	15.9	20.9	17.7	84.7	27.51
Mittel	158.5	15.28	19.85	16.88	85.0	24.20
Düngung mit 2 Ctr. Chilisalpeter.						
Domaine Fernsdorf	187	14.2	18.8	15.6	82.7	26.55
Wilke-Gr. Möhringen	180	14.4	18.7	16.0	85.8	25.92
Heine-Emersleben	167	15.1	19.5	16.6	84.9	25.22
Schreiber u. Sohn-Sundhausen	146	15.4	19.4	16.8	86.9	22.48
Förster-Leipnick	189	16.7	21.2	18.4	86.8	31.56
Mittel	173.8	15.16	19.52	16.68	85.4	26.35
Gesammtmittel	167.0	15.21	19.67	16.77	85.2	25.39

10. Weinschenk-Lulkau W.-Pr. Vilmorin-Nachzucht.

Bezeichnung.	Ertrag pr. Morgen Ctr.	Zucker in der Rübe %	Im Saft 0 Brix	Im Saft % Zucker	Im Saft Quotient	Zucker pr. Morgen Ctr.
Düngung mit 1 Ctr. Chilisalpeter.						
Gebr. Nagel-Trotha	216	14.0	17.8	14.6	82.0	30.24
Wilke-Gr. Möhringen	174	14.8	18.2	16.0	87.6	25.75
Mittel	195.0	14.40	18.00	15.30	84.8	28.00
Düngung mit 2 Ctr. Chilisalpeter.						
Gebr. Nagel-Trotha	236	12.3	16.8	13.6	81.0	29.03
Wilke-Gr. Möhringen	226	13.6	17.1	14.8	86.5	30.74
Heine-Emersleben	193	14.6	18.9	16.5	87.3	28.18
Schäper-Roßla	182	14.4	18.7	16.1	86.1	26.21
Mittel	209.3	13.73	17.83	15.25	85.2	28.54
Gesammtmittel	204.5	13.95	17.92	15.27	85.1	28.36

11. Braune's-Biendorf Vilmorin.

Bezeichnung.	Ertrag pr. Morgen Ctr.	Zucker in der Rübe %	Im Saft 0 Brix	Im Saft % Zucker	Im Saft Quotient	Zucker pr. Morgen Ctr.
Düngung mit 1 Ctr. Chilisalpeter.						
Rudloff-Domnitz	185	13.6	17.9	14.9	83.2	25.16
Wilke-Gr.-Möhringen	184	15.8	20.0	17.4	87.0	29.07
Strube-Schlanstedt	172	15.4	19.8	16.9	85.3	26.49
Förster-Leipnick	203	16.1	20.1	18.1	90.0	32.08
Mittel	186.0	15.23	19.45	16.83	86.4	28.20
Düngung mit 2 Ctr. Chilisalpeter.						
Rudloff-Domnitz	199	12.6	17.6	14.5	82.6	25.07
Wilke-Gr.-Möhringen	205	15.2	19.5	16.8	86.4	31.16
Förster-Leipnick	199	16.5	21.3	18.6	87.3	32.84
Mittel	201.0	14.77	19.37	16.67	85.4	29.69
Gesammtmittel	192.4	15.03	19.42	16.74	86.0	28.84

12. Schäper's-Roßla Barbarossa.

Bezeichnung.	Ertrag pr. Morgen Ctr.	Zucker in der Rübe %	Im Saft 0 Brix	Im Saft % Zucker	Im Saft Quotient	Zucker pr. Morgen Ctr.
Düngung mit 1 Ctr. Chilisalpeter.						
Gebr. Nagel-Trotha	185	14.7	19.0	16.1	84.7	27.20
Strube-Schlanstedt	157	15.4	19.8	17.1	86.6	24.18
Förster-Leipnick	192	16.2	21.3	18.3	86.0	31.10
Mittel	178.0	15.43	20.03	17.17	85.8	27.49
Düngung mit 2 Ctr. Chilisalpeter.						
Gebr. Nagel-Trotha	203	13.7	18.6	15.3	82.5	27.81
Heine-Emersleben	188	15.5	20.2	17.5	86.8	29.14
Förster-Leipnick	168	15.6	21.1	17.9	84.9	26.21
Mittel	186.3	14.93	19.97	16.90	84.7	27.72
Gesammtmittel	182.2	15.18	20.00	17.04	85.3	27.62

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188512111-15/fragment/page=0009

C. Vilmorin Kl.-Wanzlebener Kreuzungen.

13) Vibrans-Ueffingen, Specialität.

Bezeichnung	Ertrag pr. Morgen Ctr.	Zucker in der Rübe %	Im Saft 0 Brix	Im Saft % Zucker	Im Saft Quotient	Zucker pr. Morgen Ctr.
Düngung mit 1 Ctr. Chilisalpeter.						
Schreiber & Sohn-Sundhausen	152	14.4	18.7	15.7	84.0	21.89
Förster-Leipnick	216	15.3	19.8	16.6	83.8	33.05
Mittel	184.0	14.85	19.25	16.15	83.9	27.47
Düngung mit 2 Ctr. Chilisalpeter.						
Schreiber & Sohn-Sundhausen	157	14.1	18.7	15.8	84.5	22.14
Heine-Emersleben	211	13.8	18.0	15.4	85.5	29.12
Schäper-Roßla	211	14.4	18.6	15.8	84.9	30.38
Förster-Leipnick	242	14.9	19.6	16.2	82.7	36.06
Mittel	205.3	14.30	18.73	15.80	84.4	29.43
Gesammtmittel	198.2	14.48	18.90	15.92	84.2	28.77

14) Braune's-Biendorf Vilmorin Kl.-Wanzlebener Kreuzung.

Düngung mit 1 Ctr. Chilisalpeter.						
Rudloff-Domnitz	212	11.9	15.9	12.8	80.5	25.23
Strube-Schlanstedt	240	13.2	18.1	15.0	82.9	31.68
Wilke-Gr.-Möhringen	196	13.7	17.5	15.0	85.4	26.85
Förster-Leipnick	241	14.3	19.1	16.1	84.2	34.46
Mittel	222.3	13.28	17.65	14.73	83.3	29.56
Düngung mit 2 Ctr. Chilisalpeter.						
Rudloff-Domnitz	230	11.6	16.2	13.0	80.2	26.68
Wilke-Gr.-Möhringen	238	14.0	17.5	15.1	86.0	33.32
Förster-Leipnick	241	14.9	19.6	16.3	80.1	35.91
Mittel	236.3	13.50	17.77	14.80	82.1	31.97
Gesammtmittel	228.3	13.37	17.70	14.76	82.8	30.59

D. Imperialrüben von verschiedenen Züchtern.

15) F. Knauer Imperial.

Düngung mit 1 Ctr. Chilisalpeter.						
Domäne Fernsdorf	223	13.6	17.4	14.7	84.8	30.33
Förster-Leipnick	238	14.8	18.8	16.0	85.1	35.22
Rudloff-Domnitz	202	11.7	16.0	12.8	79.7	23.63
Wilke-Gr. Möhringen	176	13.9	17.6	15.2	86.7	24.46
Mittel	209.8	13.50	17.45	14.68	84.1	28.41
Düngung mit 2 Ctr. Chilisalpeter.						
Domäne Fernsdorf	228	12.3	16.7	13.7	82.0	28.04
Schäper-Roßla	239	13.9	18.2	15.2	83.8	33.22
Förster-Leipnick	202	13.9	18.6	15.1	81.2	28.08
Rudloff-Domnitz	211	12.4	16.4	13.1	79.9	26.16
Wilke-Gr. Möhringen	233	13.7	18.3	15.7	85.8	31.92
Mittel	222.6	13.24	17.64	14.56	82.5	29.48
Gesammtmittel	216.9	13.36	17.55	14.61	83.2	29.00

16) F. Knauer's verbesserte weiße Imperial.

Düngung mit 1 Ctr. Chilisalpeter.						
Domäne Fernsdorf	179	14.3	18.7	15.9	85.0	25.60
Rudloff-Domnitz	182	13.7	18.1	14.8	81.8	24.93
Mittel	180.5	14.00	18.40	15.35	83.4	25.27
Düngung mit 2 Ctr. Chilisalpeter.						
Domäne Fernsdorf	188	13.8	18.7	15.6	83.4	25.94
Rudloff-Domnitz	182	13.0	17.6	14.5	82.6	23.66
Mittel	185.0	13.40	18.15	15.05	83.0	24.80
Gesammtmittel	182.8	13.70	18.28	15.20	83.2	25.04

17) Mette's-Quedlinburg weiße Imperial.

Düngung mit 2 Ctr. Chilisalpeter.						
Heine-Emersleben	210	14.9	19.0	16.6	87.4	31.29
Strube-Schlanstedt	221	13.5	17.8	15.0	84.3	29.84
Schäper-Roßla	233	14.3	18.5	15.4	83.2	33.32
Förster-Leipnick (1 Ctr. Chilisalpeter)	233	14.9	19.3	15.9	82.4	34.72
„ (2 „ „)	242	15.0	19.8	16.7	84.3	36.30
Mittel	227.8	14.52	18.88	15.92	84.3	33.09

18) Mette's-Quedlinburg Specialität.

Düngung mit 2 Ctr. Chilisalpeter.						
Heine-Emersleben	202	14.6	18.5	16.2	87.6	29.49
Strube-Schlanstedt	234	14.3	18.4	15.7	85.6	33.46
Schäper-Roßla	228	14.6	18.7	15.9	85.0	33.29
Förster-Leipnick (1 Ctr. Chilisalpeter)	263	14.3	19.3	16.3	84.4	37.61
„ (2 „ „)	235	14.9	19.6	16.6	84.7	35.02
Mittel	232.4	14.54	18.90	16.14	85.5	33.77

19) Graßhoff's-Quedlinburg weiße veredelte Imperial mit fein rosa Herz.

Düngung mit 1 Ctr. Chilisalpeter.						
Schreiber u. Sohn-Sundhausen	152	14.5	18.8	15.8	84.0	22.04
Wilke-Gr.-Möhringen	190	13.9	17.5	15.2	87.2	26.41
Domaine Fernsdorf	163	14.1	18.9	15.9	84.3	22.98
Förster-Leipnick	232	14.1	19.2	15.5	80.7	32.71
Mittel	184.3	14.15	18.60	15.60	84.1	26.04
Düngung mit 2 Ctr. Chilisalpeter.						
Schreiber u. Sohn-Sundhausen	162	13.8	18.4	15.1	82.2	22.36
Wilke-Gr.-Möhringen	234	13.8	17.8	15.2	85.7	32.29
Schäper-Roßla	209	13.8	18.3	15.2	83.1	28.84
Domaine Fernsdorf	187	14.2	19.1	15.8	83.2	26.55
Förster-Leipnick	230	15.3	19.4	16.4	84.5	35.19
Mittel	204.4	14.18	18.60	15.54	83.7	27.05
Gesammtmittel	195.5	14.17	18.60	15.57	83.9	27.71

20) Graßhoff's-Quedlingburg weiße verbesserte Imperial.

Bezeichnung.	Ertrag pr. Morgen Ctr.	Zucker in der Rübe %	Im Saft 0 Brix	Im Saft % Zucker	Im Saft Quotient	Zucker pr. Morgen Ctr.
Düngung mit 1 Ctr. Chilisalpeter.						
Schreiber u. Sohn-Sundhausen	166	14.5	18.6	15.8	84.9	24.07
Wilke-Gr.-Möhringen	190	13.7	17.4	14.9	85.7	26.03
Domaine Fernsdorf	222	13.0	17.3	14.4	83.2	28.86
Förster-Leipnick	233	14.9	19.4	16.4	84.5	34.72
Mittel	202.8	14.03	18.18	15.38	84.6	28.42
Düngung mit 2 Ctr. Chilisalpeter.						
Schreiber u. Sohn-Sundhausen	175	14.4	19.1	16.2	85.0	25.20
Wilke-Gr.-Möhringen	202	13.1	16.8	14.6	87.1	26.46
Schäper-Roßla	217	14.1	18.4	15.4	83.7	30.60
Domaine Fernsdorf	246	12.8	17.1	14.3	83.3	31.49
Förster-Leipnick	263	14.3	19.1	16.2	84.8	41.90
Mittel	226.6	13.74	18.10	15.34	84.8	31.13
Gesammtmittel	216.0	13.86	18.14	15.36	84.7	29.93

E. Neue Züchtungen von Vilmorin.

21) Vilmorin grünköpfige Brabanter.

Düngung mit 1 Ctr. Chilisalpeter.						
Rundloff-Domnitz	204	11.7	15.9	12.8	80.1	23.87
Wilke-Gr.-Möhringen	165	14.0	18.0	15.2	84.7	23.10
Schreiber u. Sohn-Nordhausen	158	14.3	18.6	15.5	83.6	22.59
Mittel	175.7	13.33	17.50	14.83	82.8	23.19
Düngung mit 2 Ctr. Chilisalpeter.						
Rudloff-Domnitz	225	11.9	16.0	13.1	81.9	26.78
Wilke-Gr.-Möhringen	214	13.5	17.6	15.0	85.2	28.89
Schreiber u. Sohn-Nordhausen	165	14.0	18.7	15.0	83.2	23.10
Schäper-Roßla	215	14.1	18.7	15.8	84.8	30.32
Mittel	204.8	13.38	17.77	14.73	83.8	27.28
Gesammtmittel	192.3	13.36	17.65	14.77	83.3	25.58

22) Vilmorin verbesserte Breslauer.

Düngung mit 1 Ctr. Chilisalpeter.						
Rudloff-Domnitz	212	12.2	15.9	13.1	82.1	25.86
Wilke-Gr.-Möhringen	180	13.0	16.9	14.5	85.7	23.40
Schreiber u. Sohn-Nordhausen	183	14.1	18.5	15.6	84.3	25.80
Mittel	191.7	13.10	17.10	14.40	84.0	25.02
Düngung mit 2 Ctr. Chilisalpeter.						
Rudloff-Domnitz	215	11.9	15.5	12.7	81.6	25.59
Wilke-Gr.-Möhringen	235	13.6	16.8	14.6	87.2	31.96
Schreiber u. Sohn-Nordhausen	148	14.6	18.9	16.1	85.2	21.61
Schäper-Roßla	245	14.2	18.2	15.2	83.6	34.79
Mittel	210.8	13.58	17.35	14.65	84.4	28.49
Gesammtmittel	202.6	13.37	17.24	14.54	84.2	27.00

Uebersichtstabelle
der im Jahre 1885 gewonnenen Resultate.
(Mittel aus der Düngung mit 1 und 2 Ctr. Chilisalpeter auf den Morgen.)

A. Zuckerrüben Kl. Wanzlebener Abstammung.						
1) Kl.-Wanzlebener Original	222.7	13.41	17.48	14.77	84.5	29.62
2) Gebr. Dippe's verbesserte Kl.-Wanzlebener Elite	202.0	14.14	18.67	15.68	83.9	28.53
3) Wilke's-Gr.-Möhringen (Altmärker) Kl.-Wanzlebener	193.6	13.84	18.27	15.42	84.3	26.43
4) Schreiber u. Sohn-Nordhausen Kl.-Wanzleb. Nachzucht	215.9	13.66	17.85	15.23	85.3	29.58
5) Weinschenck's-Lulfau W.-Pr. Kl.-Wanzleb. Nachzucht	227.2	13.65	17.47	14.82	84.8	31.02
Mittel	212.3	13.74	17.95	15.18	84.6	29.04
B. Zuckerrüben Vilmorin-Abstammung.						
6) Vilmorin blanche améliorée Original	176.9	14.79	19.28	16.38	84.9	26.18
7) Gebr. Dippe's verbesserte weiße zuckerreichste Elite	173.8	15.03	19.58	16.70	85.2	26.13
8) Wilke's-Gr.-Möhringen Altmärker Vilmorin	186.6	14.68	19.08	16.09	84.4	27.28
9) Schreiber u. Sohn-Nordhausen Vilmorin-Nachzucht	167.0	15.21	19.67	16.77	85.2	25.39
10) Weinschenck's Lulfau W.-Pr. Vilmorin-Nachzucht	204.5	13.95	17.92	15.27	85.1	28.36
11) Braune's-Biendorf Vilmorin	192.4	15.03	19.42	16.74	86.0	28.84
12) Schäper's-Roßla Barbarossa	182.2	15.18	20.00	17.04	85.3	27.62
Mittel	183.3	14.84	19.28	16.43	85.2	27.11
C. Zuckerrüben Vilmorin Kl.-Wanzlebener Kreuzungen.						
13) Vibrans-Ueffingen Specialität	198.2	14.48	18.90	15.92	84.2	28.77
14) Braune's-Biendorf Kreuzung	228.3	13.37	17.70	14.76	82.8	30.59
Mittel	213.3	13.93	18.30	15.34	83.5	29.68
D. Imperialrüben von verschiedenen Züchtern.						
15) F. Knauer-Gröbers weiße Imperial	216.9	13.36	17.55	14.61	83.2	29.00
16) „ „ verbesserte weiße Imperial	182.8	13.70	18.28	15.20	83.2	25.04
17) Mette's-Quedlinburg weiße Imperial	227.8	14.52	18.88	15.92	84.3	33.09
18) „ „ Specialität	232.4	14.54	18.90	16.14	85.5	33.77
19) Graßhoff's-Quedlinburg weiße veredelte Imperial mit fein rosa Herz	195.2	14.17	18.60	15.57	83.9	27.71
20) Graßhoff's-Quedlinburg weiße verbesserte Imperial	216.0	13.86	18.14	15.36	84.7	29.93
Mittel	211.9	14.06	18.39	15.47	84.1	29.76
E. Zuckerrüben neuer Züchtungen von Vilmorin.						
21) Vilmorin grünköpfige Brabanter	192.3	13.36	17.65	14.77	83.3	25.53
22) „ verbesserte Breslauer	202.6	13.37	17.24	14.54	84.2	27.00
Mittel	197.5	13.37	17.45	14.66	83.8	26.67

Uebersichtstabelle der Jahre 1880—1885.

Bezeichnung.	Ertrag pro Morgen Ctr. 1880	1881	1882	1883	1884	1885	Polarisation des Saftes %. 1880	1881	1882	1883	1884	1885	Quotient. 1880	1881	1882	1883	1884	1885	Zucker in der Rübe %. 1882	1883	1884	1885	Zucker pro Morgen Ctr. 1882	1883	1884	1885
Kl.-Wanzlebener Original	249	236	229	200	219.7	222.7	13.5	13.9	13.1	15.2	14.8	14.77	81.6	83.0	84.8	85.3	84.5	84.5	12.0	13.9	13.6	13.41	27.48	27.67	29.90	29.62
Kl.-Wanzlebener Nachzucht	227	221	229	198	177.4	212.3	12.9	13.3	13.4	16.0	14.9	15.09	82.2	81.8	84.2	86.6	83.9	84.8	11.9	14.4	13.5	13.72	27.25	28.48	24.08	29.01
Gebr. Dippe's verbesserte Kl.-Wanzlebener	249	216	212	197.5	188.6	202.2	13.7	13.7	14.0	16.4	15.9	15.68	82.1	83.6	85.2	86.1	85.4	83.9	12.7	14.8	14.5	14.14	26.92	29.18	27.36	28.53
Vilmorin blanche améliorée Original	—	183	177	158.5	163.9	176.9	—	14.8	15.4	16.6	16.3	16.38	—	84.1	86.2	85.3	86.2	84.9	13.6	15.0	14.6	14.79	24.07	23.78	23.81	26.18
Vilmorin blanche améliorée Nachzucht	208	174	184	177	132.0	187.3	14.7	14.1	15.3	15.8	16.0	16.38	80.9	82.6	85.0	84.2	84.5	85.0	13.4	14.5	14.4	14.81	24.66	25.55	19.00	27.50
Gebr. Dippe's verbesserte weiße Zuckerreichste	—	—	166	—	165.2	173.8	—	—	16.2	17.0	16.8	16.70	—	—	87.3	85.8	86.3	85.2	14.2	15.5	14.9	15.03	25.73	—	24.64	26.13
F. Knauer's weiße Imperial	—	—	—	—	218.7	216.9	—	—	—	—	14.02	14.61	—	—	—	—	82.7	83.2	—	—	12.87	13.36	—	—	28.18	29.00

Fragen und Antworten.

H. G. in S. Woher kommt es, daß die Keimfähigkeit des Saatgetreides durch Schimmeln desselben beeinträchtigt wird?

Man kann sich die nachtheilige Wirkung der Schimmelbildung erklären, wenn man berücksichtigt, daß die Schimmelpilze Schmarotzer-Pflanzen sind, welche sich von den in den Samenkörnern enthaltenen organischen Stoffen nähren. Durch die Vegetation der Schimmmelpilze auf den Samenkörnern wird daher ein Theil dieser organischen Stoffe, der sogenannten Reservestoffe, welche für die erste Entwickelung der Pflanze während der Keimung nothwendig sind, um der keimenden Pflanze die Nährstoffe zum Aufbau ihres Körpers zu liefern, verbraucht. Daß diese Verminderung der so wichtigen Reservestoffe schädigend auf die Entwickelung der Keimpflanze wirken muß, ist wohl einleuchtend. Die Folge davon wird sein, daß sich die junge Pflanze nur kümmerlich entwickelt, daß diese schwach entwickelte Pflanze weniger widerstandsfähig gegen schädliche Einwirkungen, z. B. der Temperatur, sein wird, sodaß viele d eser kümmerlichen Pflanze zu Grunde gehen werden und damit also im Ganzen auch nur ein schwacher Pflanzenbestand sich wird bilden können.

Gerichtszeitung.

— Ein sehr selten in Anwendung kommender Strafparagraph ist der § 361, welcher lautet: „Wer sich dem Spiel, Trunk oder Müßiggang dergestalt hingiebt, daß er in einen Zustand geräth, in welchem zu seinem Unterhalte oder zum Unterhalte derjenigen, zu deren Ernährung er verpflichtet ist, durch Vermittelung der Behörde fremde Hilfe in Anspruch genommen werden muß, wird mit Haft bestraft." Das Schöffengericht war gestern in der Lage, diesen Paragraphen gegen die unverehelichte Ida Baumgarten anzuwenden. Die Angeklagte ist Mutter eines Kindes, um dessen Wohl und Wehe sie sich aber nicht kümmerte. Sie war vielmehr vollständig dem Müßiggang anheimgefallen, figurirte zwar pro forma als Aufwärterin bei prostituirten Dirnen, doch konnte diese Beschäftigung nicht als eine solche angesehen werden, welche ihr und dem Kinde den nöthigen Unterhalt zu gewähren vermochte. Während sie sich auf den Straßen umhertrieb, hungerte zu Hause das Kind, bis sich endlich mitleidige Nachbaren seiner erbarmten und die Intervention der Polizei veranlaßten, Letztere brachte das Kind in das Waisenhaus und denuncirte gegen die liebloſe Mutter. Das Schöffengericht verurtheilte dieselbe zu 3 Tagen Haft.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188512111-15/fragment/page=0010